

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **54 (1945)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr



Vierundfünfzigster
Jahrgang

Cinquante-quatrième
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

INSERATE:
Die einseitige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENTS:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich
Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich
Fr. 1.90. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V. 85. Telefon 2 79 34.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.;
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V. 85. Téléphone 2 79 34.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

N^o 23 Basel, 7. Juni 1945

Erscheint jeden Donnerstag

Paraît tous les jeudis

Bâle, 7 juin 1945 N^o 23

Die Hotellerie und das Postulat Roth

Hotelabbruch — bewilligungspflichtig?

Auf der Traktandenliste der gegenwärtigen Session der eidgenössischen Räte steht die Behandlung des Postulates Roth, das folgenden Wortlaut hat:

„Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht zwecks allfälliger Erhaltung volkswirtschaftlicher wertvoller Hotelobjekte der Abbruch von Hotels für die Dauer des Krieges und der Nachkriegskrise im Fremdenverkehr unter Bewilligungspflicht zu stellen sei.“

Die Frage der Einführung einer solchen Bewilligungspflicht berührt die Hotellerie in zweifacher Hinsicht. Einmal zielt das Bewilligungsverfahren auf eine Erschwerung der Reduktion des Bettenangebotes der anerkanntermassen überdimensionierten Hotellerie ab. Zum andern stellt die Bewilligungspflicht einen schweren Eingriff in die Verfügungsgewalt des Hoteleigentümers dar, der mit unserer das Privateigentum gewährleistenden Rechts- und Wirtschaftsordnung nicht in Einklang zu bringen ist. Insofern kommt dem Postulat Roth eine grundsätzliche Bedeutung zu; nur ganz triftige Gründe, wie etwa die Abwehr eines nationalen Notstandes oder doch die Gefährdung besonders wichtiger Allgemeininteressen könnten einen solchen Eingriff in die Rechtsverhältnisse rechtfertigen. Welches sind diese Gründe?

Wir haben uns vergeblich bemüht, in den Kritiken, die in letzter Zeit in der Öffentlichkeit laut geworden sind, auf eine überzeugende Begründung der Notwendigkeit einer staatlichen Kontrolle der Hotelabbrüche zu stossen. Da wird wohl etwa von „blindem sinnlosen Niederreißen“, diktiert von rein privatkapitalistischen Überlegungen, gesprochen, von einem die höheren volkswirtschaftlichen Interessen missachtenden Verhalten einzelner Hoteleigentümer. Aber nirgendwo wird der Nachweis für die Richtigkeit dieser Behauptungen erbracht. Die Tatsache, dass eine Reihe von Hotels in den letzten Jahren abgebrochen wurden, genügt, um diese Abbrüche zu verfeimen. Auch die Argumentation von Herrn Nationalrat Roth liegt ungefähr auf dieser Ebene, schrieb er uns doch einmal freundlicherweise:

„Der Hotelabbruch wird zur Manie wie er es schon nach dem letzten Weltkrieg war. Es scheint fast, als ob man angesichts der furchtbaren Zerstörungen im Ausland auch das Bedürfnis habe, etwas zu der allgemeinen Barbarei beizutragen... Die Abbrüche sind vielfach das Werk von Banken und Spekulanten, die weder volkswirtschaftlich denken noch handeln. Mit dem Postulat möchte ich nicht den Abbruch als solchen und vor allem die Stilllegung gänzlich verhindern, sondern ein planvolles Vorgehen anlassen, dessen Ziele wären:

1. Erhaltung der Hotels, die volkswirtschaftliche Existenzberechtigung haben oder für das Gedeihen eines Kurortes notwendig sind.
2. Überführung aller stillgelegten Hotels, die in einem oder reparaturfähigem Zustand sind, in eine andere Zweckbestimmung.
3. Beschränkung des Abbruchs auf Hotels, die mit normalen Mitteln nicht wieder in Stand gesetzt oder die keinen andern Zwecken dienstbar gemacht werden können.“

So wertvoll auch diese Präzisierung der Ziel ist und so sehr die Zielsetzung nur löbliche Absichten erkennen lassen, so können wir uns doch des Eindrucks nicht erwehren, dass das Postulat mehr gefühlsmässigen Überlegungen denn einer nüchternen Analyse der Wirklichkeit seine Entstehung verdankt. Es geht von der Annahme aus, dass eine eigentliche Abbruchmanie platzgegriffen habe, nimmt als erwiesen an, dass bei den

Abbrüchen volkswirtschaftliche Interessen in gröblicher Weise verletzt werden und setzt als selbstverständlich voraus, dass mit der Einführung der Bewilligungspflicht den angeleglichen Umständen abgeholfen werden könne. Wie verhält es sich mit diesen Hypothesen?

Abbruchmanie?

Der Hotelabbruch stellt die radikalste weil unwiderrufliche Form der Stilllegung dar und bedeutet insbesondere dann eine dauernde Verminderung des Bettenangebotes, wenn der Abbruch im Rahmen der Stilllegungssaktion der Schweizerischen Hoteltruhandgesellschaft erfolgt, gewährt diese doch Stilllegungsbeiträge nur unter der Voraussetzung, dass das Grundstück mit einer Servitut belastet wird, wonach auf ihm kein neuer Beherbergungsbetrieb mehr errichtet werden darf. Welches Ausmass haben nun die Hotelabbrüche in den letzten Jahren erreicht?

Im Zeitraum von 1932 bis Ende 1944 wurden von der SHTG mit Einschluss ihrer Zweigstelle für den Kanton Bern, der Oberländischen Hilfskasse in Bern, insgesamt 66 Hotelbetriebe mit 4646 Betten stillgelegt. Der grösste Teil dieser Stilllegungen erfolgte in den letzten drei Jahren, in denen fast so etwas wie ein Hotelsterben sich abzeichnete:

1942:	15 Hotels mit	1086 Betten
1943:	21 „ „	1661 „
1944:	12 „ „	634 „

Nun ist aber zu beachten, dass von diesen 66 stillgelegten Hotelliengesellschaften nur 18 mit 1462 Betten in der Form des ganzen oder teilweisen Abbruchs erfolgten. In zwei Fällen war der Abbruch überdies infolge Brandschadens das Gegebene, so dass die Zahl der eigentlichen Abbrüche sich auf 16 Hotelliengesellschaften mit 1212 Betten reduziert oder auf 100 Betten pro Jahr. Selbst wenn man annimmt, dass sämtliche Abbrüche auf die letzten drei Jahre entfallen, so würde sich der Jahresdurchschnitt nur auf 400 Betten stellen. Bei einem gesamten Bettenbestand von 190000 fällt eine jährliche Eliminierung durch Abbruch von gut 2 pro Mille der vorhandenen Betten nicht ins Gewicht. Selbst bezogen auf die Kurorthotellerie allein könnte nicht von einer Abbruchmanie gesprochen werden, ohne sich einer masslosen Übertreibung schuldig zu machen. Nun mögen ja auch ohne Mitwirkung der SHTG gelegentliche Abbrüche vorkommen. Sehr zahlreich dürfen diese Fälle nicht sein und an unserer Feststellung kaum etwas zu ändern vermögen.

Zu der Feststellung, dass gemessen am Umfang der durch Abbruch von Hotelbetrieben stillgelegten Betten kein Problem von volkswirtschaftlicher Tragweite vorliegt, kommt die weitere Feststellung hinzu, dass die Hauptform der Stilllegungen nicht der Abbruch, sondern die Überführung in eine andere Zweckbestimmung ist. Nur rund ein Viertel der von der SHTG vorgenommenen Stilllegungen erfolgten in der Form des Abbruchs. Nun ist aber eine Zweckumwandlung mit Dauercharakter, wie es namentlich bei der Umwandlung in Wohn- und Geschäftshäuser zutrifft, vom fremdenverkehrspolitischen Standpunkt aus gesehen, einem Hotelabbruch gleichzustellen. Logi-

scherweise müsste deshalb die Bewilligungspflicht auf alle Arten von Stilllegungen ausgedehnt werden, wenn das erste Ziel des Postulates: „Erhaltung der Hotels, die volkswirtschaftliche Existenzberechtigung haben oder für das Gedeihen eines Kurortes notwendig sind“ —, womit die Richtigkeit dieser Problemstellung keineswegs anerkannt sei — überhaupt soll erreicht werden können. Gerade das klassisch gewordene Beispiel von Luzern, wo seit Kriegsausbruch 12 Hotels mit 900 Fremdenbetten stillgelegt wurden, zeigt, dass mit der vorgeschlagenen Bewilligungspflicht für Hotelabbrüche eine solche Entwicklung in Zukunft gar nicht beeinflusst werden könnte, da ja die Stilllegungen samt und sonders durch Änderung der Zweckbestimmung erfolgten. Die Einführung der Bewilligungspflicht für Hotelabbrüche müsste deshalb als eine Vorstufe der Bewilligungspflicht für sämtliche Arten der Stilllegung, wie es beispielsweise die Union Helvetia fordert, betrachtet werden. Damit würde aber der Eingriff in die Eigentumsrechte in seinem Anwendungsbereich eine so grosse Erweiterung erfahren, dass damit die Einwände und Bedenken grundsätzlicher Natur erhöhtes Gewicht gewinnen.

Wie steht es nun mit der behaupteten

Kollision von volkswirtschaftlichem und privatwirtschaftlichem Interesse

bei den seltenen Hotelabbrüchen? Die Frage lässt sich am besten beantworten, wenn man die Gründe prüft, warum denn Hotels überhaupt abgebrochen werden. Die objektiven Faktoren liegen klar zutage. Da ist zunächst einmal auf die verschärfte Notlage der Hotellerie hinzuweisen.

Wenn Prof. Böhrer und Dr. Böhi in ihrem bekannten 1940 erschienenen Gutachten über die Lage der Schweizerischen Hotellerie die Feststellung machten, dass die gesamte Hotellerie, um ihre Kosten herauswirtschaften zu können, die Frequenz gegenüber 1937 — dem besten Jahre im Dezenium 1930/40 — um über 50% steigern müssten, so illustriert der Umstand, dass die tatsächliche Entwicklung gerade im umgekehrten Sinne verlief, indem die 5 Jahre 1940/44 der schweizerischen Hotellerie einen durchschnittlichen Frequenzanfall von 25% brachten, der aber in den eigentlichen Kurgebieten 30, 40, 50 Prozent und in einzelnen Fällen noch mehr erreichte, deutlich genug, wie es in Wirklichkeit unsern Wirtschaftszweig bestellt ist. Es kommt aber noch hinzu, dass die preisliche Anpassung an die gestiegenen Kosten (Lebensmittelpreise, Löhne, Soziallasten, Steuern) in den letzten Jahren nur ganz ungenügend war, so dass auch aus diesem Grunde die Ertragsverhältnisse sich noch weiter verschlechterten. Viele Häuser namentlich der Kurorthotellerie sind infolgedessen in eine verzweifelte Lage geraten. Der Substanzverzehr infolge der Unmöglichkeit genügender Abschreibungen hat verschärfte Formen angenommen. Das äussert sich in einer fortschreitenden Verschlechterung des baulichen und betrieblichen Zustandes und einer Überalterung der Betriebe. Damit einher geht eine andauernde Verminderung der Konkurrenzfähigkeit. Reicht aber einmal der Frequenzgrad nicht mehr aus, um die reinen Betriebskosten zu decken, dann hat ein Betrieb volkswirtschaftlich gesehen, seine Rolle als Hotel ausgespielt und es bleibt nichts mehr anderes übrig als ihn zu schliessen und, wenn sich keine andere Verwendungsmöglichkeit mehr zeigt, ihn abzubauen.

Gegen diese Entwicklung haben die verschiedenen Massnahmen zum Schutze der Hotellerie anzukämpfen versucht und man darf sagen mit Erfolg. Dank den Durchhaltebestrebungen im Rahmen der segensreichen Tätigkeit der SHTG konnte ein eigentliches Massensterben von Hotelunternehmen verhindert werden und das neue Hotellschutzgesetz, das von den eidgenössischen Räten in der Herbstsession mit so anerkennenswerter Speditivität verabschiedet wurde, hat die Voraussetzungen für eine tiefgreifende Sanierung und die notwendige betriebliche Erneuerung geschaffen. Aber die Anwendung der rechtlichen Schutzmassnahmen haben doch nur in jenen Fällen ihre

Papierkontingentierung

Die behördlich verfügte Herabsetzung des Papierkontingentes auf 60% des Verbrauches von 1941 nötigt uns, wie alle anderen Zeitungen und Zeitschriften, von heutiger Nummer an zu einer erheblichen Beschränkung des Umfangs unseres Blattes. Davon wird in erster Linie der redaktionelle Teil betroffen. Wir bitten deshalb unsere Mitarbeiter, sich in ihren Beiträgen möglichst kurz zu fassen, wesentlich zu werden. Schon jetzt müssen wir darauf hinweisen, dass Wünschen auf Erscheinen der redaktionellen Beiträge nur nach Massgabe des zur Verfügung stehenden Raumes Rechnung getragen werden kann. Bereits musste die Veröffentlichung einer Reihe von Einsendungen selbst dringlicher Natur zurückgestellt werden. Leser und Mitarbeiter sind gebeten, dieser neuen Sachlage Rechnung zu tragen.

Verlag Schweizer Hotel-Revue.

innere Berechtigung, wo nach menschlicher Voraussicht damit gerechnet werden kann, dass die gestützten oder sanierten Betriebe, nach Wiederkehr normaler Verhältnisse ohne Krücken sich im Konkurrenzkampf zu behaupten vermögen. Dagegen liegt es im wohlverstandenen Interesse der überdimensionierten Hotellerie und des Bundes, der bedeutende Kreditmittel für die Hotellerie bereitstellt, dass Häuser, deren Lebensfähigkeit nach sachverständigem Urteil nicht mehr bejaht werden kann, eliminiert werden. Diesem Zwecke dient die Stilllegungssaktion der SHTG, die nach Grundsätzen betrieben wird, die von den von Nationalrat Roth geforderten nicht wesentlich abweichen. Stets ist auch für die SHTG der Hotelabbruch nur ultima ratio. Wie der Präsident des Verwaltungsrates der SHTG, Herr Nationalrat Dr. Alfred Müller an der Generalversammlung ausführte, wird der Abbruch eines Hotels nur unterstützt, „wo der Zustand des Gebäudes eine Verwendung zu andern Zwecken ausschliesst oder wo die für die Wiederinstandstellung benötigten Mittel sich als unwirtschaftliche Ausgaben erweisen müssten. Gelegentlich entspricht die Entfernung eines baufällig gewordenen Hotels auch einer Verbesserung des Landschafts- oder Ortsbildes, welche ein auf seine Naturschönheiten stolzes Land, wie die Schweiz, nicht wird ausser acht lassen dürfen“.

Daraus geht hervor, dass der Hotelabbruch, soweit er im Rahmen der Stilllegungssaktion der SHTG erfolgt, nicht einfach in einem sinnlosen Niederreißen besteht, sondern dass sorgfältig erwohnen wird, ob eine Hotelliengesellschaft als lebensfähig betrachtet, und wenn nicht, ob sie einer anderen Zweckbestimmung überführt werden kann.

Nun mag es gelegentlich vorkommen, dass vereinzelt Hotelabbrüche ohne finanzielle Beihilfe der SHTG erfolgen, dann etwa, wenn eine Bank aus einem Konkurs ein Hotel mangels eines ernsthaften Interessenten übernehmen muss, um ihr Gläubigerinteresse zu wahren. Wenn in einem solchen Falle die Bank sich nicht dazu entschliessen kann, bedeutende Mittel zur Instandstellung und Erstellung der Betriebsbereitschaft aufzuwenden und selbst den Hotelier zu spielen, sondern es für vorteilhafter erachtet, den Betrieb stillzulegen, bzw. abzubauen, so liegt in dieser Haltung noch nichts, das a priori als volkswirtschaftliche Fehlposition zu bezeichnen wäre. Auch eine Bank hat nicht ein prinzipielles Interesse am Abbruch. Findet sie aber keinen Pächter oder Käufer, der das Hotel weiterzubetreiben gewillt ist und zeigt sich auch sonst kein Interesse, der das Haus einem andern Zweck dienstbar machen möchte, dann wird man es ihr nicht verargen können, wenn sie schliesslich den Weg des Abbruchs beschreitet; wenn das heute in der Zeit eines

Robert Bieri †

Eine grosse Trauergemeinde, die die Schlosskirche nicht zu fassen vermochte, gab am 31. Mai unserem verehrten Vizepräsidenten das Geleit zur letzten Ruhestätte. In seinen Trauerreden befanden sich neben zahlreichen persönlichen Freunden, Berufskollegen und Mitarbeitern auch hohe Vertreter der Armee und der Regierung. Vom SHV nahm eine Delegation, bestehend aus den Herren Dr. H. Seiler, F. Bortler und Dir. Dr. Riessen an der Trauerfeierlichkeiten teil. Vom Zentralvorstand erwiesen ferner die Herren Gamma, Hirsh, Imfeld, Markwald, Mojonnet, Schmid, sowie der Präsident der Fachschulkommission, Herr Jaussi dem Verstorbenen die letzte Ehre. Die Delegation legte am Grabe des Verstorbenen einen Kranz nieder.

Herr Pfarrer Hofmann entwarf ein packendes Lebensbild von Robert Bieri. 1889 in Bern geboren, wandte er sich, dem Beispiele seiner Eltern folgend, frühzeitig dem Gastgewerbe zu. Im In- und Auslande sammelte er sich tüchtige Kenntnisse an, und als seine Eltern 1911 das Hotel zum Weissen Kreuz in Interlaken übernahmen, war er von Anfang an ihre rechte Hand. Er war die Seele des grossen Betriebes, den er vor einem Jahre als Alleinbesitzer übernahm, in der Absicht, auch in Zukunft den traditionellen guten Ruf des Hauses zu wahren und zu mehren. Seit 1925 stand ihm eine treubesorgte Gattin und tüchtige Mitarbeiterin in der Person der geb. Frieda Sterchi zur Seite, die ihm zwei Söhne schenkte. Diese waren seine Hoffnung und Zuversicht.

Die Tätigkeit, die der Verstorbene für die Öffentlichkeit in geradezu beispielhafter Weise entfaltet hatte, schilderte in tiefempfundener Worten Notar Max Häni, indem er vom Tadelwort ausging: „Adel ha heisst sich la bruche.“ Im Gemeinleben, in den Verkehrs- und Wirtschaftsorganisationen, aber auch im geselligen Leben Interlakens hinterlässt die führende Mitarbeit Bieris die Spuren seines fruchtbarsten Wirkens. Als Offizier bekleidete Robert Bieri den Rang eines Oberleutnants und übte zuletzt die wichtige Funktion des Platzkommandanten des Kreises Meiringen—Brienz aus, die er in glänzender Weise löste. Mit den Worten: „Wäse vom Bäretsch wahrhaft luter und suber“ schloss Notar Häni seine treffliche Charakterisierung der Persönlichkeit Bieris. Hierauf ergriff der Vertreter des SHV das Wort, dessen prägnante und eindrucksvolle Ansprache wir nachstehend in extenso wiedergeben:

Trauerrede von Dr. Hermann Seiler

Schmerzlich bewegt sind wir hier versammelt, um von unserem Freund und lieben Kollegen Robert Bieri Abschied zu nehmen, ihm noch einmal unseren Dank und Anerkennung zu zollen und ihm den letzten Gruss zu entbieten.

Seit Monaten haben wir den Gang seiner Krankheit mit Sorgen verfolgt. Vorerst hatten wir die Hoffnung, ihn doch wieder bald gesund und arbeitsfreudig in unserer Mitte zu sehen. Das sollte nicht sein! Seit einigen Wochen nahm das Leiden eine Wendung, die eine Besserung nicht mehr erwarten liess.

Für Robert Bieri kam der Tod als Erlösung, für alle aber, in deren Mitte er gewelt, liess er eine grosse Lücke.

Der Wert eines Mannes offenbart sich in seiner Einstellung zu seinen Mitmenschen: zu seiner Familie in erster Linie, dann in seinem engeren und weiteren Kreise seiner Tätigkeit.

akuten Rohstoffmangels geschicht, um so besser, liefert dann doch das anfallende Altmaterial einen willkommenen Beitrag zur Arbeitsbeschaffung. Volkswirtschaftlich ist dies das durchaus in Ordnung.

Die Einführung der Bewilligungspflicht ist eine rein negative Massnahme und bewirkt nach keine Nachfrage irgendwelcher Art nach dem stillgelegten Hotelobjekt. Man spricht heute viel von Volkstourismus und die Kritik, die an den Hotelabläßern geübt wird, stammt weitgehend aus Kreisen, die mit den Bestrebungen für den Volkstourismus sympathisieren. Wie wäre es da, wenn z. B. die so reichen Gewerkschaften sich für diejenigen Hotelobjekte, die auf dem Abbruchetat stehen, interessieren würden. Für ein paar Franken mehr, als ein „Abbruchspekulant“ auf Grund der Altmaterialpreise zu offerieren imstande ist, könnten sie furchtbar billig zum Hotelbesitzer werden und in dieser Eigenschaft für den Volkstourismus wertvolle Pionierarbeit leisten. Das wäre eine Lösung des Abbruchproblems gegen die auch die Hotelier nichts einzuwenden hätte, und die ohne Bewilligungspflicht realisierbar wäre. Gegen eine bürokratische, die Rechte des Hotel-eigentümers verletzende Massnahme, muss sie sich auf schärfste zur Wehr setzen. Es geht nicht an, dass ein Hotelier, der nach jahrelangem fruchtlosen Ringen, nunmehr aber des Kampfes müde, verhindert wird, seinen Betrieb abzubauen, wenn sich für ihn keine andere Möglichkeit der Realisierung bietet. Und sollen etwa Erben gezwungen werden, einen aussichtslosen Betrieb weiterzuführen, wenn schon der Erblasser grösste Mühe hatte, ihn überhaupt nur über Wasser halten zu können? Die Antwort dürfte nicht schwer fallen.

Die Einführung einer Bewilligungspflicht in dem vom Postulat geforderten Sinne, hätte zur unerlässlichen Voraussetzung, dass der Staat für den vollen Schaden

Was er seiner Familie war, wird in der Todesanzeige schlicht und schön gesagt mit den Worten: „Wer den lieben Verstorbenen kannte, weiss, was wir verlieren.“ Wir verbeugen uns vor diesem grossen Leid. Die verehrte Gattin und ihre Kinder, die engere und weitere Familie mögen unserer herzlichsten Teilnahme versichert sein. Möge die Erklärung, dass wir alle, seine Kollegen, den Verstorbenen hochgeschätzt, geliebt und geliebt haben, Ihnen zum Trost gereichen.

Robert Bieri war Vizepräsident des Zentralvorstandes des SHV, Vorstandsmitglied der Oberländischen Hotelgenossenschaft und Vizepräsident des Hoteliervereins Interlaken.

Schon diese Aufzählung beweist, welche hohe Achtung der Verstorbene bei seinen Kollegen genoss. — Und wahrhaftig, er hat diese Ämter nicht gesucht, man musste ihn geradezu nötigen, dieselben anzunehmen. War dies aber dann der Fall, dann durfte man auf ihn zählen. — Obwohl leidend, hat er dennoch seine Mitarbeit bis in den letzten Monaten nicht eingestellt! Denn seine Kollegen appellierten immer wieder an seine fachmännischen Kenntnisse, seine Erfahrungen. Und es ergab sich in den meisten Fragen geradezu ausschlaggebend.

Robert Bieri war ein Hotelier im vollsten und besten Sinne des Wortes. Er hatte gründliche Kenntnisse auf allen weiten Gebieten des Faches. Er kannte den Wert guter und treuer Mitarbeiter und hatte Verständnis für deren soziale Stellung. — Robert Bieri wusste aber auch, dass die Hotelier nicht Selbstzweck sein kann, sondern dass sie einen Teil unserer gesamten Volkswirtschaft bildet und als solcher ihre Existenzberechtigung hat.

Diese Eigenschaften und diese Einstellung veranlassen denn auch seine Kollegen, ihn in die wichtigsten Kommissionen und Delegationen zu wählen; so war er Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des SHV, Mitglied der Aufsichtskommission für das Trinkgeldwesen und der Preisnormierung; unser Vertreter im Verwaltungsrat der Schweizer Reisekasse eine ganz besonders schwierige Aufgabe; unser Vertreter in der kommerziellen Konferenz der SBB.

Diese Aufzählung ist nicht erschöpfend. Ganz besonders grosse Dienste hat er der Hotelierie in den letzten Jahren geleistet durch seine vermittelnde Rolle für die Militärentschädigungen. Das, was in dieser Hinsicht erreicht wurde, war nicht zum kleinsten Teil sein Verdienst.

Es sei mir gestattet, zusammenfassend zu sagen, wie wir Robert Bieri gesehen, wie wir ihn erlebt haben und wie wir ihm im Gedächtnis behalten wollen.

Robert Bieri war ein Hotelier, der die guten und besten Eigenschaften der alten Schule in sich vereinigend mit der nötigen Aufgeschlossenheit für die neue Zeit und ihre Bedürfnisse. — Er war ein treuer Kollege und Freund, stets bereit mit Rat und in der Tat mitzuarbeiten und zu helfen. — Auf sein Urteil, getragen von fachmännischem Verständnis, Gerechtigkeitsinn und Wohlwollen, konnte man sich verlassen. — Robert Bieri war ein Mann von enger Pflichtauffassung, bescheiden, getreue, von geradem Sinne und nie versagendem Wohlwollen.

Verehrter Kollege und Freund! Wir werden dir ein ehrendes, dankbares und liebes Gedenken bewahren!

Ruhe im Frieden!

der dem Hoteleigentümer aus der Beschränkung seiner Verfügungsgehalt erwüchse, aufkäme. Nur unter dieser Bedingung könnte einer Bewilligungspflicht zugestimmt werden. Die vorangehenden Ausführungen dürften indessen gezeigt haben, dass von einer solchen Bewilligungspflicht kaum irgendein positives Resultat zu erwarten wäre. Nicht Massnahmen einschränkender Natur können dem Hotelgewerbe in dieser schweren Zeit Hilfe bringen. Viel wichtiger ist, dass der Staat eine allgemeine Wirtschaftspolitik betreibt, die auch für die Aussenwirtschaft wieder Entfaltungsmöglichkeiten schafft.

Aus diesen Überlegungen heraus lehnt die Hotelierie das Postulat Roth ab, das übrigens offene Türen einreimt, insofern heute unter dem Regime der Kriegswirtschaft der Abbruch von Gebäuden grundsätzlich nur mit Zustimmung des Bureau für Bauwirtschaft des KIA zulässig ist. Nach konstanter Praxis unterbreitet diese Amtsstelle sämtliche Gesuche um Hotelablässe der SHTG zur Vernehmlassung, die somit die Möglichkeit besitzt, die Abbruchgesuche nach ihrer wirtschaftlichen Seite hin zu begutachten und gegebenenfalls, wenn begründete fremdenverkehrsrechtliche Interessen verletzt zu werden drohen, Einspruch zu erheben.

Die erste Friedensanleihe

In der Zeit vom 4.—14. Juni tritt der Bund mit einer neuen Anleihe von 500 Millionen Franken an den Kapitalmarkt heran. Es ist dies die erste Emission der Friedenszeit. Ihr ist schon deshalb ein voller Erfolg zu wünschen, weil die neuen Mittel zum Teil noch für die Liquidierung der Kriegsforderungen benötigt werden, zum Teil aber auch bereits die Erfüllung wichtiger Nachkriegsaufgaben sicherstellen müssen.

Der Staat ist im Laufe der hinter uns liegenden Kriegsjahre zum bedeutendsten Schuldner geworden. Nicht weniger als 5,1 Milliarden Franken sind seit 1939 durch öffentliche Anleihen aufge-

bracht und in den Dienst der militärischen, wirtschaftlichen und finanziellen Landesverteidigung gestellt worden. Schon die Tatsache, daß nach den zehn Kriegsemissionen auch die erste Friedensanleihe von den Banken fest übernommen worden ist, stellt einen eindrucksvollen Vertrauensbeweis für die Solidität des öffentlichen Kredites dar.

Wozu benötigt der Bund das Geld? Der große Mittelbedarf der dem Bund in der letzten Phase des Krieges erwachsen ist, hat zu einer Zunahme der kurzfristigen Verschuldung des Staates bei der Nationalbank geführt, indem sich die Schatzanweisungen zur Zeit auf über 250 Millionen Franken belaufen. Es entspricht daher der vorsichtigen Finanzgebarung des Bundes, wenn er heute auf die Konsolidierung dieser schwelbenden Schuld drängt. Das liegt im wohlverstandenen Interesse eines gesunden Staatshaushaltes. Unter diesem Gesichtspunkt ist die erste Friedensanleihe auch bedeutsam, als sie in der Höhe von 150 Millionen Franken zur Konversion der zur Rückzahlung gekündigten 4% Anleihe von 1930 und damit zur Verbilligung des öffentlichen Zinsdienstes verwendet wird. Angesichts der nach wie vor starken Liquidität des Marktes, der mangelnden Anlagemöglichkeit und der Unwahrscheinlichkeit steigender Zinssätze in der nahen Zukunft muß das Konversionsangebot als attraktiv bezeichnet werden.

Die erste Friedensanleihe trägt diese Bezeichnung nicht umsonst. Das Kriegsende hat unser Land neue öffentliche Aufgaben überbunden, Aufgaben des Friedens, die keinen Aufschub erlauben und ebenso dringlich sind wie vormals die militärische Rüstung. Dazu gehören die Exportfinanzierung, die Bereitstellung von Mitteln für soziale und humanitäre Zwecke, aber auch noch so notwendig gewordene beschleunigte Landesversorgung mit Rohmaterialien und Lebensmitteln. Wer also vom 4. bis 14. Juni Bundesanleihe zeichnet, erhält damit nicht nur ein vorzügliches Anlagepapier, sondern handelt auch im Gesamtinteresse unserer Volkswirtschaft.

Aus den Sektionen

Rück- und Ausblick der Basler Hoteliers

Die Bedeutung der Traktandenliste brachte eine äusserst gut besuchte Mitgliederversammlung der Basler Hoteliers am vergangenen Dienstag, den 22. Mai im Restaurant zur Alten Bräuerischen zusammen. Die Vollversammlung war, neben der Erledigung einiger dringender interner Geschäfte hauptsächlich dem Rückblick auf die vergangene Mustermesse und dem Ausblick in die Zukunft gewidmet. Die Umfrage bei den Mitgliedern führte zur Feststellung, dass die diesjährige Mustermesse als Rekordbesuch zu verzeichnen sei, wozu die Küchlein- und die Lebensmittelvorräte in erheblichem Umfange in Anspruch genommen worden sind. Die an einer früheren Zusammenkunft beschlossene Vereinfachung der Speisekarte und Herabsetzung auf 2 Menus hat sich betriebsmässig sehr günstig und auch zur Zufriedenheit der Gäste ausgewirkt, indem der Küchenbetrieb nicht durch übermässige detaillierte Beanspruchung belastet wurde. Der Service ebenfalls reibungslos vorstatten, aus dem diese Regelung zur Zufriedenheit aller beigebracht. Der beschränkte Kaffeeauschank wird unumgänglich notwendig in Rücksicht auf die Kaffeekontingenterung. Das Publikum hat dieser Restriktion erfreulicherweise Verständnis entgegengebracht. — Die stets wachsende Besucherzahl der Schweizer Mustermesse lässt aber das Postulat der Basler Hoteliers auf Verlängerung der Mustermesse in vollem Umfange bestehen. Eine Verlängerung hätte zudem den Vorteil, Rekordstosszeiten mit dem damit verbundenen, unvermeidbaren Unannehmlichkeiten auf einen weitem Zeitraum zu verteilen. Präsident A. Kienberger spricht im Namen aller Mitglieder den Dank an das Personal aus für die geleistete Arbeit während der Messe und erinnert, dass das Personal in fast allen Betrieben eine Extratschädigung erhalten hat.

Der 2. Teil der Mitgliederversammlung war den Zukunftsproblemen gewidmet. Neben der Behandlung verschiedener Diskussionspunkte im Hinblick auf die Zusammenkunft der Städte-sektionen und insbesondere der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins in Genéve vom 7./8. Juni stand im Zenith des Interesses die äusserst wichtige Frage der Präsidentenwahl des SHV. Nach zehnjähriger verdienstvoller Tätigkeit legt Herr Dr. Hermann Seiler sein Mandat nieder. Die Berufung eines neuen Präsidenten fällt in eine äusserst kritische und bedeutungsvolle Zeit für den Hotelier, weshalb es gilt, einen durchschlagkräftigen, allseitig als juristischen und volkswirtschaftlichen Belangen versierten Nachfolger zu finden. Es wurde deshalb die in der ganzen Schweiz Anklang findende Nomination des Herrn Dr. Franz Seiler, zur Zeit Direktor der Schweiz. Treuhandgesellschaft in Zürich, mit allgemeiner Genugtuung und Freude aufgenommen und dieser Wahlvorschlag von der Mitgliederversammlung einstimmig unterstützt. Mit der Wahl des Herrn Dr. Franz Seiler ist nicht nur ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit der Hotel-Treuhandgesellschaft gesichert, sondern im Hinblick auf die mit dem Ausland neu anzuknüpfenden Verbindungen würden sich die persönlichen Beziehungen des Herrn Dr. Franz Seiler äusserst wertvoll für den Schweizer Hotelier-Verein auswirken. Ein dementsprechender Antrag wurde sofort dem Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins unterbreitet.

Wie bekanntgeworden wurde, stehen die Bemühungen, amerikanische Frontkämpfer in die Schweiz zur Erholung zu bringen, noch im Anfangsstadium. Es gilt aber, für die Durchführung dieses für den Schweizer Hotelier bedeutende Gästezuflusses eine reibungslos arbeitende Organisation zu schaffen. Stg.

Hotelier-Verein Schuls-Taras-Vulpera

An der Generalversammlung vom 25. Mai wurde an Stelle des langjährigen, eine Wiederwahl ablehnenden Präsidenten einstimmig als neuer Präsident Herr Liss-Kaiser, Schulds, gewählt. Als Aktuar-Kassier beliebte Herr Adolf Pinösch, Vulpera, als Beisitzer die Herren Fred. Buchli und Giov. Bezzola, Kurhaus Schulds, und als Rechnungsrevisor Ch. Winkler, Schulds.

+

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Emil Bigler-Feldmann

Hotel Hohenfels und Hotel Bigler

am 1. Juni im Alter von fast 70 Jahren ganz unerwartet in die ewige Heimat abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Kriegswirtschaftliche Orientierung

Kartoffelversorgung

In gewissen Konsumzentren gehen die Lager von Kartoffeln der Ernte 1944 zur Neige. Dank der Reserven, über welche die Eidg. Alkoholverwaltung in Kühlhäusern über Kartoffeln verfügt, wird es durch zweckentsprechende Lenkung möglich sein, die Versorgung bis zur neuen Ernte, die in etwa 3—4 Wochen beginnen wird, sicherzustellen. Im übrigen stehen auch reichliche Vorräte von Trockenkartoffeln zur Verfügung, so dass sich auf dem Kartoffelmarkt kein Mangel geltend machen dürfte.

Aufhebung der Rationierung von Eipulver

Allgemeines

Gesamte Vertüfung Nr. 136 des KEA. vom 28. Mai 1945 betreffend die Aufhebung der Rationierung von Trockeneiereiweiss, Trockeneigelb und Volleipulver sind mit Wirkung ab 1. Juni 1945 alle Eipulversorten (Volleipulver, Trockeneiereiweiss und Trockeneigelb) nicht mehr der Rationierung unterstellt. Ab diesem Datum sind für Abgabe und Bezug von Eipulver keine Ra der Bezugsgruppen 35. und 36. mehr entgegenzunehmen bzw. abzugeben; die für Volleipulver geschaffene besondere Bezugsgruppe 37. ist aufgehoben. Dagegen bleiben selbstverständlich nach wie vor Bezugsgruppen 35. (Schaleener und Eiprodukte ohne Eipulver) und 36. (Eiprodukte ohne Eipulver) bestehen.

Alle sich noch im Umlauf befindenden Gc 37. (Volleipulver) sind ungültig.

Kollektive Haushaltungen

Die in der Quotenabelle für Ende Mai/Anfang Juni 1945 festgelegte besondere Zuteilungsquote für Volleipulver (Waregruppe D 37.) ist aufgehoben. Mit sofortiger Wirkung sind keine Volleipulver-Zuteilungen an kWh mehr vorzunehmen. Die für die Waregruppe D bestehenden Umtauschmöglichkeiten werden dadurch nicht beeinträchtigt.

Verlust von Rationierungsausweisen oder rationierten Lebensmitteln

Durch ein Kreisschreiben No. 382 vom 26. Mai 1945 hat das Eidg. Kriegs-Ernährungsamt den Ersatz bei Verlusten von Rationierungsausweisen oder rationierten Lebensmitteln und verfallenen Rationierungsausweisen bei allen mit Ausnahme der privaten Bezugberechtigten neu geregelt.

Infolge der Papierkontingenterung ist es uns leider nicht möglich, diesen neuen umfangreichen Erlass in unserem Blatte wiederzugeben. Auskünfte über die Neuregelung erteilen alle Rationierungsämter, insbesondere die kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft.

Saisoneröffnungen

Andermatt: Hotel St. Gotthard, 9. Juni.
Grindelwald: Schweizerhof, 9. Juni.

PAHO

Ergänzend und berichtend teilen wir mit, dass an der Sitzung der PAHO vom 16. Mai neben den in unserer Berichterstattung erwähnten Herren auch Herr A. P. Boss, Spiez teilgenommen hat und dass die Frist zur Einreichung der Selbsttaxation auf den 1. Juli, nicht 1. Juni, angesetzt ist.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod



Mit einem Beutel

Bonbons - PEC

werden Sie bis zu 5 kg Schlagcrème zubereiten. Haben Sie schon festgelegt, wie schön sich nicht nur Früchtekuchen und Torten sondern auch Glacé und Coupen mit der Bonbons-PEC-Schlagcrème ausschmücken lassen? Nichts macht einen so guten Eindruck auf Ihre Gäste wie ein sauberer Dekor. Frisch gewagt!

DR. A. WANDER A.G., BERN

KEA Nr. 261

Wir offerieren Ihnen ab Lager

Bonbücher

In 7 couranten Farben à 200, 300

500 und 1000 Doppeltons

Kellner-Check-Blocs

für Restaurations- u. Hallenbetrieb

Muster-Offerte zu Diensten

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR

VORMALS KOCH & UTINGER

Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

Gesucht in Kleinstadt auf dem Lande tüchtigen

Alleinkellner

für Saal und Restaurant. Jahresstelle, Eintritt sofort.

Verdienst ca. Fr. 300.- plus Kost, Logis und freie

Berufswäsche. Offerten unter Chiffre A. K. 2637

an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort

Alleinkoch oder

Chef-Köchin

Saaltochter

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, Brienz, B. O.

Gesucht in gutes Passantenhotel tüchtige, gediegene und französisch sprechende

Serviertochter

Dasselbst exakte

Zimmermädchen

wenn möglich servicekundig, Jahresstelle, geregelte Freizeit, Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an Hotel Engel, Stans.

Hotel-Pension Graubündens

sucht per sofort

gute Köchin, evtl. Alleinkoch

in Jahresstelle. Guter Lohn nebst freier Kost, Logis und Wäsche. Selbständige Interessanten belieben Offerten einzureichen unter Chiffre H. P. 2625 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bestqualifizierter

Tennistrainer und Sportlehrer

sucht Sommerengagement

in grösseres Hotel oder in Kurort. Beste Referenzen. Grosser Kundenkreis. Offerten unter Chiffre OFA 3512 D an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

Routiniertes

BAR-DUO

ab 10. Juni, sowie Juli/August frei. Anfragen an K. Strohmeyer, Belchenstrasse 12, Basel.

Gesucht in Hotel mit 50 Betten für Jahresstelle

Alleinportier

Bedingung: gesund, solid, ledig. Sprachen Deutsch und Französisch. Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an Hotel Camelia in Locarno.

Per sofort gesucht tüchtiges

Zimmermädchen

sowie Pâtissier

Gefl. Offerten an Hotel Winkelried, Stansstad.

Restaurant sucht in Jahresstelle jüngeren

Koch oder Köchin

neben Chef in gut bürgerliche Küche. Offerten mit Zeugniskopien u. Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre K. K. 2649 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison

I. Saaltochter

Zugesicherter Minimalverdienst für die Saison 15. Juni bis 15. September Fr. 1000.-. Nur erste Kräfte wollen sich melden unter Chiffre S. T. 2643 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Chef de rang

Commis de rang

Jahresstellen

Offerten gefl. an

Casino Bern

Restaurant

Stütze des Patrons

Verstärkter Hotel- u. Rest-Fachmann wünscht Vertrauensposten bei bestehenden Ansprüchen. Da kapitalkräftig, aktive Mitarbeit oder Pacht oder Kauf eines Betriebes. Offerten unter Chiffre J 3289 Lz. an Publicitas Luzern.

Grosser Landgasthof mit Metzgerei sucht per sofort restaurationskundigen

Koch

oder Köchin

Offerten an Gobr. Griedler, Bären Langenbruck

Gesucht

per sofort in Sommersaison

gewandte

Chefköchin

oder tüchtigen

Alleinkoch

Hilfsköchin

1. Zimmermädchen

Saaltochter

Gefl. Offerten an Kurhaus Sörenberg, Luzern.

Restaurant in Stadt der Ostschweiz sucht auf Ende Juni eine fähliche

Buffettochter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre B. T. 2630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison

Alleinkoch-Pâtissier

Officemädchen

Offerten unter Chiffre B. O. 2649 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sport-Hotel in Davos sucht für sofort:

1 Saaltochter

1 Alleinportier

1 Hausmädchen

1 Saallehrtochter

Offerten erbeten unter Chiffre S. P. 2640 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sofort zu verkaufen en bloc

7 Dtzd. Tischmesser rostfrei

4 Dtzd. Dessertmesser

rostfrei

9 Dtzd. Essgabeln

10 Dtzd. Dessertgabeln

4 Dtzd. Dessertlöffel

2 Dtzd. Esslöffel

11 Dtzd. Kaffeelöffel

4 St. ovale Platten, 33 cm, 4 St. runde Platten, 28 cm, alles in bestem Zustande, teilweise neu, «Krupp u. Christoffels». Offerten unter Chiffre O 4612 Sn. an Publicitas Solothurn.

Best bekanntes Konzert- und Tanz-

TRIO (DUO)

mit Sänger, frei zu günstigen Bedingungen. — Off. unter Chiffre P 10 377 Z an Publicitas, Zürich.

Gesucht wird von sprachkundiger, seriöser Tochter

Saisonstelle

in Tea-room od. als erste Saaltochter. Bevorzugt wird Graubündens. Eintritt 20. Juni. Adresse zu erfragen unter Nr. 3767 Ch. bei Publicitas Char. Tel. 21101 oder Nr. 11.

On demande

pour clinique

Laveuse - repasseuse

repasseuse et

Femmes de chambre

S'adresser aux Rives de Prangins, près Nyon. Cl. du Vaud, Téléphone 55 441.

Thermofrigor

der leistungsfähige, zuverlässige

Kühlschrank

Für eine genau, Ihren Bedürfnissen angepaßte Kühlanlage verlangen Sie Vertreter-Besuch.

STANDARD-WERKE A.G.

Birmensdorf (Zch)

Tel. (051) 95 42 02

Kühlschränke in verschiedenen Größen, auch mit Glace- und Tiefkühlanlagen.



PRODUITS „SEM“ - FABRICATION LA SEMEUSE - LA CHAUX-DE-FONDS

Erstkl. Stadthotel mit gr. Rest. sucht auf 1. August oder später einen tüchtigen Mitarbeiter des Prinzipals als

Direktions-Sekretär

Bedingungen sind: 26- bis 30jährig, Englisch und Französisch perfekt, im Fach durchgebildet, gute Erziehung. Beste Zeugnisse vorgeschrieben. Es wollen sich bitte nur Bewerber melden, die den gestellten Anforderungen entsprechen. Ferner wird ein junger

Bureau-Praktikant

gesucht, 19- bis 22jährig, mit guter Allgemein- oder entsprechender Fachbildung. Bewerber sind gebeten, ihre handgeschriebene Offerte einzusenden unter Chiffre D. R. 2641 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sanitätsartikel

Diskreter Versand

Krampfaderstrümpfe

Verlangen Sie Gewebemuster und Maßkarte.

E. Schwägler, vorm. P. Hübscher, Zürich, Seefeldstr. 4

Monsieur, 38 ans, ayant fait toute la carrière, habitude des responsabilités, cherche

direction

gérance ou place d'avenir

dans hôtel ou restaurant-bar. Parle français, allemand, anglais. Pourrait s'adresser financièrement. Ecrire sous chiffre F 8916 L à Publicitas, Lausanne.

Küchenchef, 49jährig, ruhig u. solid, mit besten Referenzen, guter Restaurateur u. entromtskundig, sucht Stelle als

Chefkoch

in Saison- od. Jahresstelle. Frei ab 1. Juli. Gefl. Offerten unter Chiffre T. S. 2647 an die Hotel-Revue, Basel 2.

85 Wieneressell

zu verkaufen

C. S. Schwyder, Villa Castagnola, Lugano.

Gesucht in neuzeitliche, elektrische Küche saubere, exakte

TOCHTER

zur Mithilfe in der Küche. Guter Lohn. Jahresstelle. Offerten erbeten an Offiziershaushalt des Fliegerwaffenplatzes Dübendorf.

Gesucht

Tochter für Lingerie

Diese soll befähigt sein, die Wäsche eines Kleinhotels selbständig zu besorgen und liebevoll zu pflegen. Wachen (Maschine) 1 Tag pro Woche. Bügeln mit Maschine. Flecken und stopfen, stricken, Handarbeiten. Angenehme Jahresstelle. Geregelt. Freizeit. Offerten an Hotel Engel, Stans.

Apparmenthusus in Basel sucht tüchtige, selbständige

Köchin

in angenehme Jahresstelle. Offerten an Antoinette Riedweg, Rosenalstrasse 5, Basel.

Gesucht fachkundige

Gouvernante

in kleineres Hotel in Bern. Stofarbeiten (Wäscherin vorhanden). Gute, familiäre Behandlung. Ebendasselbst

Portier, Casseroier, Wäscherin

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre H. B. 2642 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel in Basel sucht

Lingere-Glätterin

Küchenmädchen (bursche)

Offerten unter Chiffre B. A. 2646 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerische Eidgenossenschaft

Ausgabe von

Fr. 175 000 000 3 1/2 % Eidgenössische Anleihe 1945 (Juni)

Laufzeit: 20 Jahre

Anleihebedingungen: Zinssatz 3 1/2 %; Semestercoupons per 30. Juni und 31. Dezember. Rückzahlung der Anleihe zum Nennwert am 30. Juni 1965, mit vorzeitigem Kündigungsrecht des Schuldners frühestens auf 30. Juni 1960.

Ausgabepreis: 100 %

zuzüglich 0,60 % eidg. Emissionsstempel.

Fr. 150 000 000 3 1/4 % Eidgenössische Anleihe 1945 (Juni)

Laufzeit: 10 Jahre

Anleihebedingungen: Zinssatz 3 1/4 %; Semestercoupons per 30. Juni und 31. Dezember. Rückzahlung der Anleihe zum Nennwert am 30. Juni 1955.

Ausgabepreis: 100 %

zuzüglich 0,60 % eidg. Emissionsstempel.

Die per 1. September 1945 zur Rückzahlung gekündigte 4% Eidgenössische Anleihe 1930 kann in die obgenannten neuen Anleihen konvertiert werden.

Fr. 175 000 000 2 1/2 % Eidgenössische Kassascheine 1945 (Juni)

Laufzeit: 5 Jahre

Anleihebedingungen: Zinssatz 2 1/2 %; Semestercoupons per 30. Juni und 31. Dezember. Rückzahlung der Kassascheine zu pari am 30. Juni 1950.

Ausgabepreis: 100 %

zuzüglich 0,30 % eidg. Emissionsstempel.

Konversionen und Barzeichnungen werden vom

4. bis 14. Juni 1945, mittags,

entgegengenommen: bei den Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, wo ausführliche Prospekte bezogen werden können.

Im Falle einer Ueberzeichnung der vorgesehenen Beträge behält sich der Bundesrat das Recht vor, die drei Anleihen zu erhöhen.

Die Ausgabe der Anleihen findet in Form von Titeln (Obligationen bzw. Kassascheinen) und Schuldbuchforderungen statt.

Die übernehmenden Bankengruppen:

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalbanken.

Stellen-Anzeiger

N° 23

Offene Stellen — Emplois vacants

Alleinkoch, mittleren Alters, in der feinen Restaurationsküche erfahren, auf 15. Juni in Jahresstelle (Zentralschweiz) gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1747

Alleinkoch, tüchtiger, solcher, in besserem Restaurant in der Nähe Basels Mitte Juni gesucht. Geht. Offerten mit Zeugnisabschriften an Restaurant Waldhaus, Hardt b. Basel. (1268)

Barmad, gesucht nach Grubdünden auf Mitte Juni eine gut-präsentierende Barmad in Jahresstelle. Chiffre 1254

Barmad, jung, nette, mit absolviertem Kurs, als Anfängerin gesucht. Eintritt Mitte Juni. Off. mit Zeugnisabschriften und Bild an Chiffre 1766

Barservierkochen, tüchtige, nette, nicht über 24 Jahre alt, gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1765

Buffetdame per sofort in Jahresstelle in Grossbetrieb auf dem Platz Basel gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen, Altersangabe, Photo und Zeugnisabschriften an Chiffre 1758

Chasseur per sofort in Jahresstelle in Grossbetrieb auf dem Platz Basel gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre 1756

Chef-Extremier, nur erste Kraft, in Jahresstelle in Grossbetrieb auf dem Platz Basel gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Zeugnisnoten unter Chiffre 1759

Gesucht in gutgezeigtem Hotel im Tessin: 1 Aide de cuisine, evtl. 1 Köchin, 1 Saal- und 1 Sekretärin-Volontärin. Offerten mit Referenzen unter Chiffre 1672

Gesucht per sofort: tüchtiger Alleinkoch, Köchin, Etageportier, Anfangsporter, Zimmermädchen und Anfangszimmermädchen. Governante mit Hilfe des Patrons, Hauswirtschaft. Offerten an Hotel Continental, Montreux. (1249)

Gesucht eine Saal- und eine Küchenbursche. Offerten unter Chiffre 1771

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Fachabteilung Schweiz / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

- 3700 Pâtissier, Fr. 250.— bis 300.—, Anf. Juli, mittl. Hotel, Mürren
- 3714 2 Saal- und 2 Küchenburschen, Casseroller, Kaffee- und Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Grubdünden.
- 3721 Etageportier, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Wengen.
- 3722 Saal-Restaurantchef, 15 Zimmer, Hotel, Interlaken.
- 3723 Filles de salle, junge, lingère, de suite, hôtel 40 lits, Suisse romande.
- 3724 Alleinsaalchef, sofort, mittl. Hotel, Schaffhausen.
- 3725 Demi-chef, sofort, erstkl. Hotel, Genfersee.
- 3726 Barmad, Servierkochen, sofort, erstkl. Restaurant, Bern.
- 3728 Jüngere Lingère, Mithile in Service, 15 Juni, gutes Hotel, franz. Schweiz.
- 3730 Chef de partie, Aide de cuisine, Juni, Hotel 120 Betten, Grubdünden.
- 3732 Haushaltungsköchin, Zimmermädchen, Servierkochen für Café, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 3733 Küchenmädchen, Governante, Office-Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Arosa.
- 3734 Jüngere Sekretärin, Wäscherin, sofort, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
- 3743 Jüngere Saal- und Küchenbursche, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B.O.
- 3745 Saal-Restaurantchef, sofort, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
- 3751 Hilfsportier-Chasseur, mittelgr. Hotel, Films.
- 3752 Servierkochen, sofort, mittl. Hotel, Aarau.
- 3753 Restaurantchef, Köchin, Saal- und Küchenbursche, Etageportier, Casseroller, Sommersaison, erstkl. Hotel, Grubdünden.
- 3755 Kaffee- und Kuchenschaffner, Haus-Officiemädchen, Saal- und Küchenbursche, Sommersaison, mittl. Hotel, Arosa.
- 3762 Aide de cuisine, evtl. Köchin, Saal- und Küchenbursche, mittl. Hotel, Tessin.
- 3765 Hausmädchen, sofort, Anf.-Zimmermädchen, mittelgroßes Passantenhotel, Basel.
- 3768 Restaurantchef, Oberaalkocher, Aide de cuisine, Casseroller, Mitte Juni, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
- 3772 Commis de cuisine, Lingiermädchen, nach Übereink., erstkl. Hotel, Badolet, Kt. St. Gallen.
- 3773 Pâtissier-Aide de cuisine, 15 Juni, mittelgr. Hotel, Zermatt.
- 3775 Saal- und Buffetkochen, Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Kt. Solothurn.
- 3779 Buffetkochen, nicht über 18 Jahre, 2 Küchenmädchen, sofort, mittl. Restaurant, Solothurn.
- 3781 2 Saal- und 2 Küchenbursche, sofort, Hotel 120 Betten, Westschweiz.
- 3783 Zimmermädchen, Lingère, nach Übereink., mittl. Hotel, Ostschweiz.
- 3785 Pâtissier (Aushilfe 1 Monat), Chasseur, Buffetdame, nach Übereink., mittl. Hotel, Zürich.
- 3788 Lingiermädchen, Anfangsgovernante, sofort, Hotel 50 Betten, Grubdünden.
- 3791 Lingère-Glättlerin-Stopferin, Servierkochen, Anf. Küchenbursche, nach Übereink., Hotel 40 Betten, B.O.
- 3792 Jüngere Kuchenschaffnerin, 15 Juni, 350.—, Restaurantchef, nicht über 25 Jahre, sprachkundig, Servierkochen, nach Übereink., mittl. Hotel, Zentralschweiz.
- 3798 Zimmermädchen, Küchenbursche, sofort, kleines Hotel, Westschweiz.
- 3800 Köchin oder junger Koch, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
- 3801 Officiemädchen, 15 Juni, Hotel, 80 Betten, B.O.
- 3802 Köchin oder Alleinkoch, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 3803 Zimmer-Hausmädchen, sofort, kleines Hotel, Kt. Aargau.
- 3804 Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 40 Betten, B.O.
- 3805 Commis de cuisine, fille de salle, volontaire de salle, à convenir, hôtel 140 lits.
- 3806 Chef de rang, Commis de rang, Buffetkochen, Chasseur, Argentin, Lingère, nach Übereink., Grossrestaurant, Bern.
- 3807 Saal- und Buffetkochen, 15 Juni, 350.—, Restaurantchef, Anf. Juli, Hotel 70 Betten, Grubdünden.
- 3825 Alleinkoch, nach Übereink., Hotel, 100 Betten, B.O.
- 3826 Zimmermädchen, Commis de restaurant, Hilfs-governante, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Locarno.
- 3829 2 Saal- und 2 Küchenbursche, 3 Office-Küchenmädchen, Lin-

Gesucht per sofort in Hotel mit 50 Betten am Vierwaldstättersee: Küchenchef, selbstständig, guter Restaurateur, 1 Saal- und 1 Franz. sprechende, Küchenbursche oder -mädchen, Portier, Hausbursche, französisch sprechende, Bild, Zeugnisnoten und Gehaltsansprüche an Postfach 3, Stansstad. (1767)

Gesucht per sofort eine jüngere Buffetdame, auf 15. Juni zw. 11 und 12 Uhr in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Gurten-Kulm, Bern. Tel. 58341. (1764)

Gesucht auf kommende Sommersaison von Hotel (40 Betten) in Fremdenkurort im B. O.: Alleinkoch oder Köchin, Saal- und Küchenbursche, französisch sprechende, Bild, Zeugnisnoten und Gehaltsansprüche an Hotel Pilatus, Interlaken. Chiffre 1748

Gesucht für mittelgroßes Hotel in Spiez: Restaurantchef, Saal- und Buffetkochen, Büro- und Volontärin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre 1746

Gesucht zu sofortigem Eintritt in Passantenhaus am Vierwaldstättersee: selbstständiger Restaurantchef, deutsch, französisch, nicht über 25 Jahre. Offerten an Hotel Pilatus, Alpnachstad. (1760)

Gesucht in Baderkurort für längere Saison: tüchtigen Chef de rang sowie ein Zimmermädchen. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Gurten, Interlaken. Chiffre 1748

Gesucht mit sofortigem Eintritt für Kurhaus mit 80 Betten der Zentralschweiz, bei gutem Verdienst: Oberaalkocher, Saal- und Buffetkochen, Büro- und Volontärin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre 1746

Gesucht zu sofortigem Eintritt in Passantenhaus am Vierwaldstättersee: selbstständiger Restaurantchef, deutsch, französisch, nicht über 25 Jahre. Offerten an Hotel Pilatus, Alpnachstad. (1760)

Gesucht in Baderkurort für längere Saison: tüchtigen Chef de rang sowie ein Zimmermädchen. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Gurten, Interlaken. Chiffre 1748

Gesucht für mittelgroßes Hotel in Spiez: Restaurantchef, Saal- und Buffetkochen, Büro- und Volontärin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre 1746

Gesucht per sofort in Jahresstelle in Grossbetrieb auf dem Platz Basel gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1758

Governante-Stütze des Prinzipals (Mitarbeiterin), bei Saison-dauer bis anfangs November in Familienhotel mit 70 Betten nach Lugano gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1761

One demande p. l'Ecole Nouvelle de la Châtainez sur Coppet (Vaud) pour de suite une cuisinière et femme de chambre. Salaires élevés avec avantages à la direction. (1719)

Restaurantchef, tüchtige, sprachkundige, in erstkl. Speise-restaurant per sofort nach Zürich gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1751

Restaurantchef, Koch, jung, tüchtig, in erstkl. Speis-restaurant gesucht. Offerten unter Chiffre 1751

- gère, Glättlerin-Wäscherin, Bureaufräulein, Anf., Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grubdünden.
- 3834 Alleinkoch, 1 Saal- und 1 Anf.-Saal- und Sommersaison, Hotel 50 Betten, B.O.
- 3838 Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Bern.
- 3839 Saal- und Buffetkochen, 10 Juni, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 3840 Saal- und Buffetkochen, sprachkundig, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
- 3841 Chef-Gardemanger, Fr. 350.— bis 400.—, Jahresstelle, sofort, Grossrestaurant, Zürich.
- 3887 Chef de rang, sofort, mittl. Hotel, Westschweiz.
- 3893 Portier, Alleinkoch, Küchenbursche, Zimmermädchen, Anf., Saal- und Buffetkochen, Sommersaison, mittl. Hotel, Arosa.
- 3896 Sekretärin, sofort, Grossrestaurant, Genfersee.
- 3897 Wäscherin, sofort, mittl. Hotel, Thunsee.
- 3898 Portier-Conducteur, junger Chasseur, Hausmädchen, nach Übereink., mittl. Hotel, Thunsee.
- 3921 Alleinkoch, sofort, kleines Hotel, Grubdünden.
- 3923 Lingiermädchen, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Engadiner.
- 3936 Zimmermädchen, Anf., Hausmädchen, sofort, mittl. Hotel, Davos.
- 3998 Glättlerin, 1 Saal- und 1 Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grubdünden.
- 4000 Aide de cuisine oder Chef de partie, Casseroller, Gärtner, Gartenbesitzer, Saal- und Küchenbursche, Küchenmädchen oder -bursche, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Grubdünden.
- 4007 Glättlerin, Officiemädchen, nach Übereink., Grosshotel, Grubdünden.
- 4012 Zimmermädchen, tüchtig, Angestelltenzimmermädchen, sofort, Grosshotel, Zürich.
- 4014 Buffetdame, Kaffee- und Köchin, sofort, Hotel, Bern.
- 4015 Extremier, sofort, mittl. Hotel, Zürich.
- 4017 Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Kt. Freiburg.
- 4020 Restaurantchef, sofort, mittl. Hotel, Thunsee.
- 4021 Alleinsaalchef, sofort, Hotel, Zentralschweiz.
- 4023 Alleinsaalchef, Zimmermädchen, Saal- und Küchenbursche, junge Köchin, Pâtissier-Kochvolontär, Hausbursche, sofort, mittl. Hotel, Weggis.
- 4030 Saal- und Buffetkochen, sofort, mittl. Hotel, Hallwilsee.
- 4032 Zimmermädchen, Casseroller, Anf., Glättlerin, Wäscherin, sofort, nach Übereink., erstkl. Hotel, Wallis.
- 4038 Küchenchef, Fr. 350.— bis 400.—, 15. Juni, mittl. Hotel, Thunsee.
- 4042 Thunsee.
- 4043 Lingiermädchen, Aide de cuisine, nicht über 25 Jahre alt, nach Übereink., mittl. Hotel, Ostschweiz.
- 4048 Zimmermädchen, sofort, Hotel, Montreux.
- 4049 2 garçons d'office, argentier, 2 garçons de cuisine, garçon de maison, femme de chambre, à convenir, clinique Leyser, Servierkochen, Zimmermädchen, 15 Juni, kleines Hotel, Gstaad.
- 4053 Buffetkochen oder Volontärin, Casseroller, Küchenbursche, nach Übereink., mittl. Restaurant, Basel.
- 4054 Saal- und Buffetkochen, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
- 4059 Restaurantchef, Sekretär-Kassier, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
- 4063 Haus-Officiemädchen, Koch, aus der Lehre, sofort, mittl. Hotel, Badolet, Aargau.
- 4064 Kaffee- und Kuchenschaffner, Ende Juni, erstkl. Hotel, Engadin.
- 4065 Eigenen Office-Verwalter, Hilfs-governante, Lingère, Ende Juni, erstkl. Hotel, Zermatt.
- 4074 Buffetkochen, sprachkundig, Lingiermädchen, Mitte Juni, mittl. Hotel, Schaffhausen.
- 4075 Saal- und Buffetkochen, Hotel 40 Betten, Aargau.
- 4078 Sekretärin, sofort, Hotel 40 Betten, Kt. Léman.
- 4079 Zimmermädchen, Restaurantchef, sofort, mittl. Hotel, Schaffhausen.
- 4081 Köchin, Jahresstelle, Mitte Juni, Hotel 20 Betten, Kt. Solothurn.
- 4084 Eigen-governante, mittelgr. Berghotel, Zentralschweiz.
- 4086 Chefkoch oder Köchin, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Wallis.
- 4088 Lingère-Glättlerin, Oberaalkocher, Saal- und Buffetkochen, Hotel, Gstaad.
- 4091 Casseroller, Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 4092 Küchenmädchen, Officiemädchen, nach Übereink., erstkl. Hotel, Grindelwald.
- 4100 Casseroller, Ecomat-governante, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 4102 Glättlerin, Lingiermädchen, Küchenmädchen, Saal- und Buffetkochen, Stopferin, Chasseur-Conducteur, Buchhalter-Journalist, Sommersaison, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
- 4105 Chef de partie, 2 Commis de cuisine, 2 Küchenbursche, Eco-Verwalter, Chasseur, Angestelltenzimmermädchen, Eco-

Saucier, jüngerer, gewandter, auf ca. Mitte Juli in Jahresbetrieb gesucht. Offerten mit Zeugnisnoten und Lohnansprüchen unter Chiffre 1752

Saucier est demandé pour le 15 ou 30 juin ou à convenir. Place 1. Grande salle. Faire offres avec prétentions à l'hôtel Excelsior, Montreux. (1753)

Sekretärin oder Sekretär per sofort in Jahresstelle in Grossbetrieb auf dem Platz Basel gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen, Altersangabe, Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre 1755

Zimmermädchen, tüchtiges, per 15. Juni in Jahresstelle gesucht. Verdienst Fr. 150.— bis 200.—, Offerten unter Chiffre 1748

Stellengesuche — Demandes de places

Salle & Restaurant

Barmad, nette, sucht Stelle in gutgehendem Hotel (evtl. Saison-stelle). Offerten erbeten unter Chiffre 310

Barmad, perf. Mixer, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahres-stelle. Offerten unter Chiffre 95349 Lc an Publicitas, Luzern. (541)

Fille de salle, présentable bien, français, allemand, cherche place dans bon établissement. Chiffre 346

Saal- und Buffetkochen, tüchtige, nette, sucht Stelle in Saal oder Restaurant. Ost- und Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 341

Saal-Restaurantchef, sprachkundige, selbstständige, sucht Saisonstelle per sofort. Chiffre 326

Cuisine & Office

Casseroller, koch, 50er Jahre, fleissig, solid, nüchtern, sucht Stelle in kleinerem Hotel, für Juli, Ausführende Offerten erbeten unter Chiffre 5550, Postrestante Lugano. (339)

Chef de cuisine, 37 Jahre alt, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Chef de cuisine, evtl. als Alleinkoch, Ostschweiz. In Referenzen zu Diensten. Offerten bitte an Kummli, Werner, Chef de cuisine, Retraites 1, Lausanne, Tel. 37001. (325)

nomat-governante, Kellermeister, Officebursche, Sommersaison, Luxushotel, B.O.

107 Jüngere Sekretärin, 15. Juni, Zentralschweiz, sofort, Hotel 80 Betten, Nähe Interlaken.

109 Jüngere Saal- und Buffetkochen, Zimmermädchen, Lingiermädchen, Hausbursche, Küchenbursche, Sommersaison, mittl. Hotel, Aedoblen.

111 Hausbursche, Restaurantchef, sofort, Hotel 60 Betten, B.O.

112 Jüngere Sekretärin, 15. Juni, Zentralschweiz, sofort, Hotel, Bern.

113 Commis de cuisine, sofort, erstkl. Hotel, Bern.

119 Alleinkoch, sofort, mittl. Hotel, Olten.

120 Saal- und Buffetkochen, sofort, Hotel, Lugano.

124 Zimmermädchen, Köchin, junger Governante, Servierkochen, mittl. Passantenhotel, Basel.

130 Zimmermädchen, jüngere Saal- und Buffetkochen, 30 Betten, Zentralschweiz.

138 2 Zimmermädchen, Office-Lingiermädchen, sofort, mittl. Hotel, Lugano.

141 Zimmermädchen, Office-Lingiermädchen, sofort, mittl. Hotel, Lugano.

143 Jüngere Köchin, Aide de cuisine, Lingère, Lingiermädchen, Saal- und Buffetkochen, Sekretärin oder Sekretärin, Sommersaison, sofort, Hotel, Lugano.

152 Ecomat-Eigen-governante, Wäscherin oder Wäscher, junger Saal- und Buffetkochen, 15. Juni, erstkl. Kurhaus, Grubdünden.

155 Jüngere Sekretärin, 15. Juni, Hotel, Zentralschweiz.

156 Saal- und Buffetkochen, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grubdünden.

158 Saal- und Buffetkochen, sofort, mittl. Hotel, Lugano.

183 Aide de cuisine, Pâtissier, Sekretärin, 2 Küchen-Officiemädchen, Hausbursche, Portier, Wäscherin, Lingère, sofort, mittl. Hotel, Zürich.

186 Zimmermädchen, Office-Küchenmädchen, mittl. Hotel, Mürren.

188 Blätter-Aide de cuisine, Küchenmädchen, Lingère-Glättlerin, Wäscherin, 20. Juni, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

194 Koch neben Chef, sofort, mittelgr. Hotel, St. Moritz.

195 Saal- und Buffetkochen, sofort, mittl. Hotel, Zürich.

197 Sekretärin, sofort, Hotel, Genf.

198 Saal- und Buffetkochen, sofort, Zimmermädchen, Hausbursche, Officebursche, sofort, Kurhaus 90 Betten, B.O.

200 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Liestal.

202 Alleinsaalchef, sofort, Hotel, Lugano.

204 Chef de rang, Lingiermädchen, sofort, Commis de cuisine, Juli, Grosshotel, Ostschweiz.

207 Ecomat-governante, Sekretärin, Etage-Hallenkochen, Glättlerin, Buffetdame, Sommersaison, erstkl. Hotel, Pontresina.

208 Oberkellner, Zimmermädchen, Ecomat-governante, Wäscherin, Lingère, Pâtissier, Officiemädchen, mittelgr. Hotel, Grubdünden, Zürich.

211 Lingère, Wäscherin, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Arosa.

213 Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, Buffetkochen, Portier (Aushilfe), sofort, mittl. Hotel, Biel.

217 Hilfs-governante, Zimmermädchen, Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.

220 Aide de cuisine, Wäscherin, sofort, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.

223 Tournaire für Buffet und Keller, Küchen-Kellerbursche, erstkl. Hotel, Zürich.

225 Sekretär, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Arosa.

227 Alleinsaalchef, sofort, kleines Hotel, Wengen.

228 Saal- und Buffetkochen, sofort, Hotel, Lenzerheide.

229 Saal- und Buffetkochen, sofort, Hotel 60 Betten, Genfersee.

238 Casseroller, sofort, Servierkochen, Governante-Stütze, Kurhaus 100 Betten, B.O.

245 Küchen-Officiemädchen, Hilfszimmermädchen, Zimmermädchen, Hilfs-governante, sofort, Grosshotel, Lausanne.

248 Küchen-Officiemädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Baden.

251 Alleinkoch oder Köchin, Jahresstelle, kleines Hotel, Davos.

255 Alleinkoch oder Köchin, 15. Juni, mittelgr. Hotel, Lugano.

258 Zimmermädchen, Saal- und Buffetkochen, mittl. Hotel, Rheinwald.

263 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, St. Gallen.

284 Zimmermädchen, servierkundig, Küchenmädchen, jüngere Servierkochen (evtl. Anf.), Hotel 90 Betten, Grindelwald.

287 Jüngere Buffetdame, Wäscherin, Küchenbursche, mittl. Hotel, Wengen.

288 Jüngere Kaffee- und Haushaltungsköchin, Küchenmädchen, Casseroller, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Waadtland, Alpen.

274 Etageportier, Jahresstelle, 15. Juni, erstkl. Hotel, Lugano.

275 Sekretärin oder Sekretärin, sofort, mittl. Hotel, Olten.

276 Saal- und Buffetkochen, Portier-Hausbursche, 1. Juli, Hotel 60 Betten, Thunsee.

279 Pâtissier-Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Zentralschweiz.

Chef de cuisine, Ende dreissig, anerkannt sparsamer Fachmann, frei ab sofort. Offerten unter H.R. bei Ebinger, Luzern, Dufourstrasse 14 oder Tel. 28667. (542)

Chef de cuisine, économe, consciencieux, cherche place de saison, 25 juin ou à convenir, comme chef-seul evtl. chef de partie dans bonne maison moyenne. Offres sous Chiffre 336

Chef de cuisine, gesetzer Alters, ledig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passenden Vertrauensposten mit strenger Ordnung. — Offerten gefl. mit Konditionen an Postlager Nr. 85, Interlaken. (317)

Koch, tüchtiger, sucht Stelle als Alleinkoch oder Saucier, Anfangs Juli, 31885, Arosa. (342)

Küchenchef-Alleinkoch, gesetzer Alters, guter Restaurateur, extensiv-kundig, mit gutem Charakter, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem Restaurant, evtl. in kleinerem Hotel, 2. Diensten. Eintritt nach Übereinkunft. Offert. an E. Robert Perret, Küchenschef, Emmenda (Olten). (332)

Küchenchef (evtl. Alleinkoch), 40-jähriger, guter Pâtissier, mit angenehmem Charakter, wünscht Saisonstelle in gutes Haus, Zentralschweiz bevorzugt. Chiffre 337

Küchenchef, 33 Jahre alt, extensiv-kundig, mit allerbesten Zeugnissen und Erfahrungen, sucht Jahres- oder Saisonstelle in mittlerem Betrieb. Frei ab 20. Juni. Chiffre 338

Küchenchef, bestqualifizierter, sucht per sofort Stelle in gutes Haus, Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 338

Serpiano (Tessin), Ref. hief. Telefon 34170. (340)

Lingère, 1. Maschinenportierin, gesetzer Alters, geb. Bündnerin, tüchtig und verstant in allen Restaurant- und Hotel- oder grösseren Restaurant. Offerten unter Chiffre 342

Loge, Lift & Omnibus

Etageportier, Nachtportier, zuverlässig, sucht Stelle auf 15. Juni oder später in Stadt- oder Saisonbetrieb. Chiffre 344

Nachtportier oder Alleinsaalchef-Conducteur, tüchtiger, sprach-kundiger, sucht Stelle für sofort. Geht. Offert. unter Chiffre 343

Portier, tüchtiger, zuverlässiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 348

Portier, alterer, rüstiger, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Offerten unter Chiffre 345

4281 Saal- und Buffetkochen, sofort, mittl. Hotel, Baden.

4283 1 Saal- und Buffetkochen, sprachkundig, 15. Juni, Zimmermädchen, Hotel, Hotel 50 Betten, Tessin.

4285 Lingère-Eigen-governante, Jahresstelle, mittelgr. Hotel, Basel.

4288 Restaurantchef, Mitte Juni, Haus-Officiemädchen, sofort, Hotel 40 Betten, B.O.

4289 Chefköchin, Anf. Juli, Hotel 30 Betten, Wallis.

4288 Köchin, Köchin, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Wallis.

4293 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.

4294 Servierkochen, sofort, mittelgr. Restaurant, Basel.

4303 Commis-Pâtissier, Commis de cuisine, Mitte Juni, mittelgr. Restaurant, Zürich.

4304 Zimmermädchen, Commis de cuisine, Lingier-governante, Koch neben Chef, Hausmädchen, Zimmermädchen, mittel-großes Hotel, Davos.

4313 Aide de cuisine (Saucier), Extremier, 20. Juni, mittelgr. Hotel, Luzern.

4314 Lingère-Glättlerin, Küchenmädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.

4315 Etageportier, Restaurantchef, sofort, mittelgr. Hotel, Wengen.

4320 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Baden.

4321 Chef de partie, Anf. Juli, mittelgr. Hotel, Engenberg.

4322 Commis de cuisine, Jahresstelle, sofort, erstkl. Hotel, Basel.

4323 Portier, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

4324 Chef de réception (Ablösung 8 Wochen), sofort, erstkl. Hotel, Bern.

4328 Jüngere Köchin n. Chef, sofort, mittleres Hotel, Thunsee.

4329 Jüngere Köchin, Zimmermädchen, Hausbursche, nach Übereink., mittl. Hotel, Zürich.

4329 Wäscherin oder Wäscherin, Governante-Stütze der Hoteliers-frau, Mitte Juni, mittelgr. Hotel, Wallis.

4331 Zimmermädchen, Hausbursche, Hotel, Kt. Hotel, Grindelwald.

4333 Ecomat-governante, Kurhaus 100 Betten, Kt. Hotel, Basel.

4334 Jüngere Köchin oder Küchenmädchen, sofort, Kt. Hotel, Basel.

4335 Lingère-Mithile im Zimmerdienst, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.

4338 Jüngere Kaffee- und 2 Officiemädchen, sofort, Kurhaus 90 Betten, Ostschweiz.

4339 Angestelltenkochen, sofort, Grosshotel, Grb.

4340 Buffetkochen, Servierkochen, sofort, Kt. Hotel, Baden.

4342 Casseroller, Jahresstelle, 15. Juni, Hotel/Lachschule, franz. Schweiz.

Lehrstellenvermittlung:

- 3805 Saal- und Buffetkochen, Hotel 140 Betten, Wallis.
- 3806 Restaurantchef, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
- 3807 Saal- und Buffetkochen, Hotel 40 Betten, Aargau.
- 4029 Saal- und Buffetkochen, Hotel 40 Betten, Aargau.
- 4136 Saal- und Buffetkochen, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 4255 Saal- und Buffetkochen, Kurhaus 80 Betten, Zentralschweiz.
- 4261 Saal- und Buffetkochen, Hotel 30 Betten, B.O.
- 4262 Saal- und Buffetkochen, Hotel 30 Betten, B.O.
- 4271 Saal- und Buffetkochen, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 4281 Saal- und Buffetkochen, mittleres Hotel, Baden.
- 4283 Saal- und Buffetkochen, Hotel 100 Betten, Viewr.
- 3779 Buffetkochen, mittelgr. Restaurant, Solothurn.
- 4021 Buffetkochen, sofort, mittleres Hotel, Interlaken.
- 3714 Zimmermädchen, sofort, Hotel, Neuenburg.
- 3895 Kuchenschaffner, Sommersaison, mittleres Hotel, Arosa.
- 3882 Kellerreinigung, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
- 4015 Kellerreinigung, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
- 4019 Kellerreinigung, sofort, erstkl. Hotel, Lugano.
- 3849 Bureauvolontärin, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 3834 Bureauvolontärin, mittleres Hotel, Gstaad.
- 3842 Bureauvolontärin, Hotel 40 Betten, Genfersee.
- 4062 Bureauvolontärin, sofort, mittleres Hotel, Rheinwalden.
- 4150 Bureauvolontärin, sofort, mittelgr. Hotel, Chaux-de-Fonds.
- 4182 Bureauvolontärin, sofort, erstkl. Rest., Bern.
- 4225 Bureauvolontärin, sofort, Kurhaus 80 Betten, Zentralschweiz.

Wir bitten die Herren Arbeitgeber um Kenntnisnahme, dass der Papierationierung wegen die Gratisausschreibungen der offenen Stellen unter dieser Rubrik bis auf weiteres nur ein einziges Mal erfolgen können.



Rhum Negrita

Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Sanatorium in Davos (100 Betten) sucht zu baldigen Eintritt erfahrene

Governante in Jahresstellung

Dasselbst gesucht:
2 Büglerinnen
1 Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre S. D. 2657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant im Berner Oberland (Jahresbetrieb) sucht per sofort:

Hotelssekretärin
Junger Koch oder Köchin
zur Stütze des Küchenchefs
Haus- und Küchenbursche
Office- und Küchenmädchen
Zimmermädchen
Tüchtige Saal- und
Anfangsalkocher

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre B. O. 2590 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Kurhotel selbstständiger

Mechaniker-Heizer-Maschinist

Jahresstelle. Offerten mit Referenzen etc. unter Chiffre K. H. 2655 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht,

eine gutgehaltene

Glacemaschine

Gefl. Offerten unter Chiffre G. M. 2656 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Anfangs-Gouvernante

Junge, findet Gelegenheit, sich in allen vorkommenden Abteilungen eines mittleren, gut eingerichteten Stadthotels einzuführen. Eintritt nach Übereink. Ebenso würde junger

Hausbursche

Stelle finden. Gefl. Offerten an Hotel Merkur, Olten.

Erstklass-Berghotel sucht tüchtigen, bestempfohlenen

Chef de réception - Buchhalter - Haupt-Kassier-Stellvertreter des Direktors

zu baldigem Eintritt. Jahresstelle. — Detaillierte Offerten unter Chiffre E. B. 2581 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vorteilhaft garantieren Sie Torten u. Pâtisserie mit den beliebtesten

Zucker

Kaffee- und Kuchenschaffner

assortiert in 5 Farben:
500 Stück Fr. 5.50, 175 Punkte
1000 Stück Fr. 10.—, 350 Punkte
(Coupons von Bezugsgruppe 55, 56, 57 oder Zuckermarken.)

Hotel-Restaurant im Berner Oberland (Jahresgeschäft) sucht per 1. Juli tüchtigen

Alleinkoch

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. O. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Guter Alphornbläser

sucht Jahresstelle

für später als

Wäscher-Heizer-Gärtner

in Hotel, Grubdünden, Zentralschweiz oder Bernbiet. Verhältnisse sind günstig. Offerten unter Chiffre A. H. 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur Unterstützung des Hauswirtschaftlichen wird zuverlässiger, solider

am

gesucht

Derselbe hat die Heizung zu besorgen, kleinere Reparaturen zu machen, die Reinigungsarbeiten zu besorgen, sich mit dem Personal zu befassen, Offerten mit Lohnansprüchen, Altersangabe, Photo und Zeugnisnoten unter Chiffre H. W. 2680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich sucht in Jahresstelle

Zucker

Kaffee- und Kuchenschaffner

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre P. B. 2645 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant im Berner Oberland (Jahresgeschäft) sucht per 1. Juli tüchtigen

Alleinkoch

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. O. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Guter Alphornbläser

sucht Jahresstelle

für später als

Wäscher-Heizer-Gärtner

in Hotel, Grubdünden, Zentralschweiz oder Bernbiet. Verhältnisse sind günstig. Offerten unter Chiffre A. H. 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur Unterstützung des Hauswirtschaftlichen wird zuverlässiger, solider

am

gesucht

Derselbe hat die Heizung zu besorgen, kleinere Reparaturen zu machen, die Reinigungsarbeiten zu besorgen, sich mit dem Personal zu befassen, Offerten mit Lohnansprüchen, Altersangabe, Photo und Zeugnisnoten unter Chiffre H. W. 2680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ein Schlager

sind unsere vertrieblen Schwaben, vertrieblen als Dessertcoupe für Glace, Frucht-sal, Crème usw.</

L'hôtellerie et le postulat Roth

Note de la rédaction. Nous attirons l'attention de nos lecteurs sur l'important article qui est consacré à ce sujet dans la partie allemande de notre journal. Nous devons en effet, faute de place, renoncer à le traduire intégralement et nous borner à en résumer les grandes lignes afin de renseigner quand même sur cette question qui intéresse spécialement l'hôtellerie, les personnes qui ne lisent pas volontiers l'allemand.

Les Chambres fédérales auront à traiter au cours de la session qui vient de s'ouvrir le postulat déposé par M. Roth, conseiller national, qui demande que pendant la durée de la guerre et de la crise touristique consécutive à la guerre, la démolition d'hôtels soit soumise à une autorisation préalable.

M. Roth a bien précisé qu'il visait par son postulat: à empêcher le retour de la manie de démolition qui fut constatée après la dernière guerre, à maintenir les établissements nécessaires à la vie et à la prospérité d'une station, et à limiter les démolitions aux seules maisons qui ne peuvent ni être remises en état ni transformées à d'autres fins.

Malgré les buts louables qu'il se propose, ce postulat n'en tend pas moins à entraver la réduction du nombre de lits de maîtres à laquelle on voudrait procéder dans certaines parties de notre pays et porte gravement atteinte à la capacité de disposer de l'hôtelier.

Il semble de plus à l'heure actuelle prématuré ou exagéré de parler de manie de démolition, puisque, de 1932 à 1944, sur 66 entreprises désaffectées avec la participation de la S.F.S.H. et de la caisse de secours de l'Oberland bernois, il n'y a que 18 établissements représentant 1462 lits qui aient été partiellement ou complètement démolis. Ceci montre, d'une part, qu'une telle mesure serait inutile parce qu'incomplète, puis-

qu'elle n'empêcherait pas la disparition d'hôtels qui seraient transformés à d'autres fins. D'autre part, si ce postulat devait être complété dans ce sens, de telles dispositions constitueraient une grave entrave économique pour les hôteliers, car ceux-ci ne se résignent à cette solution extrême, que lorsqu'ils n'ont et ne trouvent vraiment plus les moyens de se débarrasser, dans des conditions acceptables, d'une entreprise qui s'est révélée difficilement rentable et dont la marche exigerait l'investissement de nouveaux capitaux. Voudrait-on dans ces conditions empêcher l'hôtelier de tirer quelque chose des matériaux de démolition tout en fournissant à la récupération un matériel bienvenu?

L'autorisation que l'on veut exiger est une mesure strictement négative qui ne parviendra pas à susciter d'autres amateurs pour les hôtels en question, et on ne peut obliger un hôtelier à renoncer à désaffecter son entreprise s'il ne voit pas d'autre issue que la démolition. On ne peut non plus forcer des héritiers à poursuivre une exploitation déficitaire. L'introduction d'une autorisation préalable proposée par le postulat exigerait que l'Etat réponde entièrement des dommages que cette restriction de sa capacité de disposer occasionnerait à l'hôtelier.

Comme cela ne semble pas être prévu, l'hôtellerie doit, pour les raisons énumérées ci-dessus, s'opposer au postulat Roth qui enfonce des portes ouvertes puisque sous le régime de l'économie de guerre la démolition d'immeubles n'est possible qu'avec l'assentiment de l'office de guerre de l'industrie et du travail. Ce bureau soumet toujours les demandes de démolition d'hôtel à la S.F.S.H. qui donne son avis, après avoir examiné la question du point de vue économique, et qui peut toujours, lorsque des intérêts touristiques sont vraiment menacés, y faire opposition.

autre utilisées à fonds perdu. Cela ne concerne, dans la règle, que les subsides accordés pour la réduction du nombre des lits de maître par la désaffectation d'entreprises hôtelières.

L'aide que l'hôtellerie suisse reçoit maintenant, grâce aux différentes mesures de la Confédération, que ce soit au point de vue juridique ou au point de vue purement financier, n'est plus seulement accordée par la S.F.S.H. pour les besoins de la crise, mais elle a surtout pour but de permettre à une branche d'industrie dont l'importance est énorme pour notre balance commerciale, d'être prête à remplir les tâches qui l'attendent après la guerre. C'est à quoi doivent servir en premier lieu les avances qui, conformément à l'article 74 de la loi fédérale en faveur de l'hôtellerie, peuvent être accordées par la S.F.S.H. pour les restaurations d'entreprises. Il faut cependant prendre garde que l'ampleur de ces prestations est limitée par la loi. Dans les circonstances actuelles, ces avances devant souvent être partiellement ou même entièrement consacrées à la transformation de la cuisine et des installations de préparation d'eau chaude, et même à l'achat de locaux, pour les adapter à l'électricité. Ces travaux absorbent de telles sommes qu'il ne restera, dans bien des cas, plus rien, ou des sommes insuffisantes, pour effectuer d'autres améliorations également urgentes. Certes, la Confédération peut fournir des subsides pour l'assainissement technique des stations dans le cadre du programme de la création d'occasions de travail, mais ces travaux sont intimement liés à la condition du chômage dans l'industrie du bâtiment et, étant donné la situation financière de la Confédération, ne doivent pas être par trop surestimés. Il ne faudra pas manquer de tenir compte de ce dernier état de choses en jugeant les plans, remarquables en eux-mêmes, qui ont été établis pour l'assainissement des stations. Il appartient à chaque hôtelier d'examiner soigneusement quelles sont les mesures techniques indispensables du point de vue économique qu'il lui faut absolument exécuter, et avec quel montant minimum fourni par lui-même, en plus des prêts et subventions, il lui sera possible de s'en sortir.

Nous plaçons dans la nouvelle législation en faveur de l'hôtellerie et dans l'organisation qu'elle implique le *sûr espoir* qu'elle contribuera sensiblement à rétablir et à consolider la bonne réputation que l'hôtellerie suisse s'était acquise avant la guerre. Nous nous rendons naturellement compte que c'est l'hôtelier lui-même qui doit contribuer le plus à atteindre ce but. Des hôteliers capables et consciencieux, un personnel qualifié et le constant souci de former des jeunes seront les facteurs principaux qui décideront du nouvel essor de l'hôtellerie et la formation des jeunes est une des principales tâches que les associations ont à accomplir.

De nos sections

Société des hôteliers du canton de Neuchâtel

L'assemblée générale a eu lieu le 25 mai a.c. à Neuchâtel sous la présidence de M. W. Busslinger. La bienvenue est souhaitée à un nouveau membre.

Le président passe à l'ordre du jour, non sans relever le nombre restreint de présents à cette assemblée, soit 8 membres présents sur un effectif de 27, dont 14 membres non excusés. Les rapports de l'année écoulée sont adoptés et le comité est réélu dans ses fonctions. Il a donné connaissance de l'ordre du jour de l'Assemblée des Délégués à Genève, M. W. Busslinger est désigné comme délégué, accompagné de MM. F. Nicoud et L. Ruffer. Le président remercie encore les membres présents de l'intérêt qu'ils portent à notre profession et de la parfaite entente qui règne. Il formule également de bons vœux de prospérité dans l'industrie hôtelière. En outre un blâme est formulé à l'adresse des membres non excusés, pour leur indifférence à l'égard de notre corporation.

Paho

Le Comité de la Paho vient de tenir une séance au cours de laquelle il a été décidé que la contribution annuelle des employeurs continuerait à être établie selon le système de la taxation autonome, sur la base des cotisations statutaires forfaitaires. Des réductions peuvent être consenties en cas de faible fréquence ou si les maisons sont occupées militairement. Le délai pour envoyer la formule de taxation autonome est fixé

au 1er juin 1945. On ne saurait trop recommander aux intéressés de faire leur déclaration à temps. L'assemblée des délégués de cet automne devra se prononcer sur le retour aux cotisations forfaitaires statutaires ou sur le mode de contribution qu'il convient le mieux d'adopter.

Du côté des employés, on voudrait que les hôteliers s'intéressent davantage à cette cause, désir que nous ne pouvons qu'appuyer puisque celle-ci contribue à conserver à l'hôtellerie du personnel de carrière qualifié. Nous aimerions recommander à nos sections d'inviter à l'occasion à leurs assemblées générales M. Muller, l'administrateur de la Paho, qui pourra renseigner exactement nos membres sur l'utilité et le fonctionnement de cette institution.

Nécrologie

Robert Bieri †

Vice-président de la SSH.

C'est avec une profonde tristesse que nous avons appris la semaine dernière la nouvelle de la mort, après une longue maladie vaillamment supportée, de M. Robert Bieri, le chef et dévoué vice-président de notre Société. Né en 1880, Robert Bieri suivant l'exemple de ses parents s'était de bonne heure consacré à l'hôtellerie. En 1911, lorsque sa famille reprit l'Hôtel de la C. ois-Blanche à Interlaken, il avait déjà acquis de sérieuses connaissances de la branche hôtelière en Suisse et à l'étranger, et, dès lors, il se désigna sans compter pour développer cette grande entreprise dont il devint l'âme et dont il voulait, à l'avenir aussi, maintenir la traditionnelle bonne réputation. L'activité que le défunt déploya dans le domaine public fut immense. Il laisse des traces profondes de ses fructueuses interventions, non seulement dans la vie communale et dans les organisations touristiques économiques, mais encore dans la vie sociale d'Interlaken. En tant qu'officier, Robert Bieri revêtit le grade de lieutenant-colonel et exerça ces derniers temps les délicates fonctions de chef de place de l'arrondissement Meiringen-Brienzen. Enfin, dans le domaine hôtelier, Robert Bieri, qui arrivait au terme de son mandat de membre du Comité central, en avait été nommé vice-président; il était membre du Comité de la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois et vice-président de la Société des hôteliers d'Interlaken. Il faisait partie en outre de nombreuses commissions et délégations de notre Société et joua un rôle déterminant, spécialement dans le difficile problème des indemnités militaires.

Une foule d'amis et de collègues ainsi que des hauts représentants de l'Armée et du gouvernement avaient tenu à l'accompagner jeudi à sa dernière demeure. Presque tous les membres de notre Comité central assistaient également à ces obsèques et le Dr H. Seiler, président central, prononça une allocution funèbre, qui est publiée in-extenso dans la partie allemande de notre organe. Nous prions la famille de M. Bieri de trouver ici aussi l'expression de notre très vive et très profonde sympathie.

Charles Mayer †

C'est avec surprise et tristesse que l'on a appris la nouvelle du décès à Fribourg, des suites d'une attaque d'apoplexie, M. Charles Mayer, tenancier du buffet des C. F. F. Il était âgé de 68 ans. Le défunt joua un rôle important dans l'hôtellerie. Il desservit des hôtels à Bulle, à Nice, à Lausanne, puis, en 1927, il prit la direction du buffet de Fribourg. Il en fit un établissement de premier ordre, grâce à ses capacités, son amabilité et sa parfaite compréhension des affaires. A Bulle, M. Mayer avait été conseiller communal durant quelques années. Il s'occupa activement des intérêts publics.

Chacun regrette la mort de cet excellent citoyen. Toute notre sympathie va aux familles en deuil.

Petites Nouvelles

Hôtel des Alpes, Bex

Nous apprenons que l'Hôtel des Alpes à Berles-Bains, propriété de la famille Rieckert, et qui fut dirigé jusqu'à l'automne dernier par Mlle Mathilde Rieckert, vient d'être vendu à M. K. Hauser de Bâle. Ce dernier assurera l'exploitation de l'Hôtel des Alpes à partir du 18 juin.

Considérations sur la loi en faveur de l'hôtellerie

Lors de l'assemblée générale de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, son président, M. A. Müller, conseiller national, a prononcé au cours de son allocution présidentielle, souligné de remarquable façon l'importance de la nouvelle loi en faveur de l'industrie hôtelière. Nous traduisons quelques larges extraits des explications de M. Müller qui constate que l'hôtellerie devra compter surtout sur elle pour retrouver et consolider sa bonne réputation. (Réd.)

L'exercice qui vient de se terminer marque principalement pour la S.F.S.H. la fin d'une époque au cours de laquelle les mesures juridiques en faveur de l'hôtellerie ont consisté presque exclusivement en mesures extraordinaires prises par la Confédération pour protéger cette industrie contre les effets de la crise et les répercussions de la guerre.

La publication d'une loi fédérale sur le désendettement agricole qui, pour la première fois, introduisait l'extinction obligatoire par voie légale, des créances hypothécaires non couvertes a montré le chemin qu'il convenait de suivre pour réaliser le désendettement des biens-fonds hôteliers dont les propriétaires pouvaient prouver qu'il n'étaient plus en mesure de remplir par eux-mêmes leurs obligations financières. Mais, alors que la loi fédérale sur le désendettement agricole prévoit d'emblée l'emploi considérable de deniers publics à fonds perdu en faveur des débiteurs hypothécaires et des créanciers, les prestations de la Confédération destinées par la loi fédérale en faveur de l'hôtellerie à réduire le surendettement hôtelier n'ont qu'un caractère de prêt, qui est garanti immédiatement après le capital réputé couvert, et qui doit être amorti en un délai de 15 ans, pouvant être porté à 20 ans au plus. Les pertes d'hypothèques vont entièrement à la charge des créanciers. Puisque le débiteur doit, en principe, rembourser les moyens qui lui ont été avancés pour éteindre les créances de capital non couvertes, le sacrifice de la Confédération est limité, dans l'esprit du législateur, aux prestations d'intérêt qu'il s'agit d'adapter à la situation du bénéficiaire du prêt.

Ainsi que la loi sur le désendettement agricole pour l'extinction des créances hypothécaires réputées non couvertes établit un strict schéma,

d'après le rang de ces créances, la loi sur l'assainissement hôtelier se contente de fixer un vaste cadre dans les limites duquel le juge conciliataire fixe la cote de l'amortissement, en tenant compte du rang du droit de gage.

L'atteinte que la loi sur le désendettement hôtelier porte aux droits des créanciers est justifiée du fait que l'octroi du bénéfice de cette mesure de secours est liée à de strictes conditions. On ne peut en effet priver un créancier hypothécaire de son droit de gage s'il préfère que l'objet soit réalisé ou s'il veut miser lui-même, dans le cas où le débiteur a, par sa faute, dilapidé sa fortune, où si sa manière de gérer son entreprise ou sa manière de vivre ont soulevé la réprobation. L'atteinte aux droits des créanciers, en ce qui concerne l'extinction des créances de capital non couvertes, ne peut, de par sa nature, pas être comparée avec la procédure d'un concordat judiciaire pour dettes chirographaires non couvertes. L'intervention judiciaire en faveur du débiteur, et contre le créancier au bénéfice d'un droit de gage hypothécaire, ne doit pas seulement protéger le seul intérêt du débiteur, mais son droit moral à l'existence et l'intérêt que la communauté a au maintien de cette existence. Les organes de la S.F.S.H. espèrent qu'il ne sera pas nécessaire de faire trop souvent usage de cette procédure judiciaire pour l'extinction des gages non couverts, mais que, partout où existeront des conditions objectives, la qualité du débiteur et l'intérêt général, qui va souvent de pair avec les intérêts des créanciers, permettront d'aboutir à une entente amiable. Ce faisant, l'on pourra déjà, en tenant compte des moyens mis à disposition par la Confédération, appliquer les principes que la loi fédérale sur la procédure officielle normalise.

Dans quelle mesure les entreprises assainies seront-elles capables de rembourser les avances qui leur ont été consenties pour éteindre leurs hypothèques non-couvertes, cela dépend naturellement du futur essor de notre tourisme qui sera surtout influencé par la structure des relations économiques internationales et la stabilisation monétaire.

Si les prestations de la S.F.S.H. pour le désendettement de l'hôtellerie ont, en principe, le caractère d'avances remboursables, notre institut n'en a pas moins besoin, quoique dans une moindre mesure, de subventions qui puissent être sans

Saltsauce SAIS

öl- und fettfrei - delikat - ausgiebig - ohne Zusatz
gebrauchsbereit. - Ein erstklassiges SAIS-Produkt.



EIN GANG INS
Topfichhaus



Goelhaar
THUNSTR. 7 BERN

LOHNT SICH!



LE BON CRU VAUDOIS
l'Arbalète
DÉZALEY
J. & P. TESTUZ
TREYTORRENS près CULLY

Erstklassige Occasion!
Verkauft wird per sofort

1 Kaffeemaschine
(Schwabenland)

Grossanlagemodell. Elektr. 40-l. Boiler mit 220 Volt aus Kupfer. Oberteil mit 4 Behältern à 8 l. Alles aus rostfreiem Stahl. Ausserdem mit Expressmatur, Dampfheiss- und Wasserentnahmehähnen für Teewasser. In bester Ausführung. Mit Vorkriegspraterial.
Die Maschine steht auf einem Stahlschrank mit 2 Schiebetüren, in dem Teiler und Tassen gewärmt werden können. Die ganze Einrichtung ist noch in sehr gutem Zustande. Mit Revision durch Fachfirma und Remontage kommt die ganze Maschine, franco Talbahnstation auf Fr. 2500.— (Neupreis: Fr. 5000.—).
Erennio Clericetti, Café de la Ville, Lugano, Tel. 231 38

Mise en adjudication de l'affermage des Buffets de gare de Fribourg et Delémont.

Les Chemins de fer fédéraux mettent en adjudication, pour le 1er août 1945, l'affermage des Buffets de gare de Fribourg et de Delémont.

Les prescriptions générales d'affermage, ainsi que les conditions propres à l'exploitation de ces établissements et les plans de situation, peuvent être consultés dès maintenant au bureau du chef de gare de Fribourg, respectivement de Delémont, ou au bureau N° 104 du bâtiment II d'administration, avenue de la gare 41, à Lausanne.

Ne peut être prise en considération que la candidature de gens du métier, de nationalité suisse, soviètes, ayant une expérience suffisante dans la branche.

Débat d'inscript on: 23 Juin 1945.

Joindre à la soumission qui est à adresser à la Direction du 1er arrondissement de CFF, à Lausanne, certifiées (copies) et photographies, l'acquis requis sans tarder ultérieurement. Ne soumissionner qu'un seul Buffet par lettre et ne se présenter personnellement que sur convocation.

Lausanne, le 30 mai 1945.

Direction des Chemins de fer fédéraux
1er arrondissement.

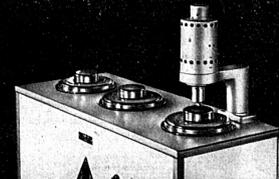
Zu verkaufen
infolge Anschaffung einer grösseren Anlage

Glättemaschine

mit Glättwalze von 500 mm Durchmesser und 2100 mm Arbeitslänge, mit elektrischer Heizung, Dampfabsaugvorrichtung, mechanische Walzenbevorzugung, automatische Wäscheaufführung, Elektroantrieb, regulierbar. Die Maschine befindet sich in neuwertigem Zustand und kann im Betrieb besichtigt werden. — Offerten erbeten unter Chiffre G. M. 2621 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Zermatt tüchtiger Pâtissier-Koch

Eintritt Mitte Juni. Gefl. Offerten unter Chiffre P. K. 2619 an die Hotel-Revue, Basel.



CONSOL ELEKTRISCHE GLACEMASCHINE
100 % Vorkriegsmaterial

Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte

F. A. SCHUMACHER
Vertrieb für elektrische Haushaltsmaschinen
Walchestr. 23 ZÜRICH Tel. 28 42 34

Todesanzeige

Es hat Gott gefallen, unsern lieben Vater, Grossvater und Schwiegervater

Emil Bigler-Feldmann
Hotelier

am 1. Juni im Alter von fast 70 Jahren ganz unerwartet zu sich zu nehmen. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren zu wollen.

Schuls, den 2. Juni 1945.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anny u. Armin Pickler-Bigler u. Kinder, Paderborn Paul und Hanny Bigler-Roth und Töchterchen, Zürich-Bergün Milla und Kurt Flor-Bigler, Schuls-Stuttgart Kathy und Albert Knau-Bigler und Söhnchen, Lina und Willy Suter-Bigler und Kinder, St. Moritz Mito und Erika Bigler-Guidon, Schuls nebst Anverwandten.

Trauerzirkulare werden keine versandt. Kremation und Beisetzung in Davos-Platz, Montag, den 4. Juni.

Terp. Bodenwische
offert begrenzt wieder:
B. I. B. (Scherrer-Howald)
Bahnhofstrasse 219, OBERZUWIL



J. M. KOHLER
PAPIERE & DRUCK
BERN

Hotelumbauten
Bareinbauten - Tanzflächen - Weinstuben im Bündner- oder Heimastil

in gediegener, individueller Ausführung durch den Fachmann ausgeführt
Entwürfe unverbindlich

Eugen Krummenacher, Bern
Innenarchitekt
Monbijoustrasse 33

In unterer Zürichseegemeinde, an sehr guter Verkehrslage, altershalber zu verkaufen: **Angesehener Landgasthof**

mit Tanzsaal, Restaurant, Speisesaal, Terrasse, 15 Fremdenbetten, fl. Wasser, gut eingerichteter Küche, prima Weinkeller, Garage, Werdentalung, Laden, Hotel- und Wirtschaftsinventar. Antritt nach Wunsch. Nötiges Kapital Fr. 50 000.— Für tüchtigen Fachmann sehr gute Existenz. Anfragen unter Chiffre OFA 4984 Z an Orell Füssli-Annoncen Zürich, Zürcherhof.

Padt oder Direktion gesucht

ab Mitte Oktober von jungem Hotelier-Ehepaar, arbeitsfreudig und initiativ, beide in dem Berufs tätig und gute Fachkenntnisse. Offerten unter Chiffre R. F. 2628 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in grösseres Restaurant nach Bern

**Buffeldame
Buffelkocher
Servierkocher
Schenkursche**

Gefl. Offerten unter Chiffre R. E. 2552 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Volontaire de cuisine
est demandé

dans buffet de la gare de la Suisse romande. Faire offres sous chiffre B. C. 2529 à l'Hotel-Revue, à Bâle 2.

Warenhaus sucht für sein grosses Tea-Room-Restaurant

Speise- und Konzertbetrieb (sonntags und abends geschlossen) einen tüchtigen

Geranten
(evtl. Ehepaar)

Erfahrene Bowerber mit gründlichen Fachkenntnissen (Pâtisserie, Küche, Service) wollen Offerten mit Lebenslauf und Foto einsenden unter Chiffre B. K. 5547 an Mosser Annoncen, Basel 1. Diskretion wird zugesichert.

Abwechslung im Menu...
verlangen und schätzen Ihre Gäste!

Schmackhafte Eier-Speisen bereichern die Mahlzeiten vor dem Krieg. Aber auch heute noch sind Sie in der Lage, zu jeder Jahreszeit die Wünsche Ihrer Gäste zu erfüllen... Legen Sie ganz einfach einige Eier von den grösseren Frühjahrszuteilungen in

GARANTOL
das altbewährte, zuverlässige Eierkonservierungsmittel.

In Drogerien und Apotheken erhältlich.



Zu verkaufen Gasthaus

in Bezirkshauptort des Kt. Argau. Sehr günstige Lage und guter Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen. Off. unter Chiffre N 5258 Q an Publicitas Basel.

Inserieren bringt Gewinn

GRAPPA DI VINAGGIA

ca. 50 Vol.-Prozent. Ganz erstklass., gepflügter Eigenbrand. Fr. 8.— per Liter, in Korbfischen à 50 Liter, West separat, unfrankiert.

Virano S.A., Magadino (Tessin)

Man merkt es wieder.



Bier ist etwas Gutes

In grösserem Fremdenplatz des Bernerobandes ist ein

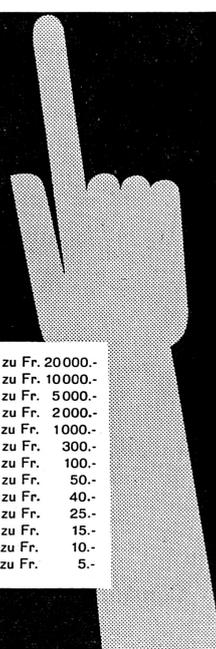
Hotel-Restaurant

(70 Betten) aus Altersrücksichten des Besitzers gelegentlich zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre R. D. 2626 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZIEHUNG 14. JUNI

Einzel-Lose Fr. 5.—, Serien zu 10 Losen unter dem „Roten Kleeblatt“-Verschluss Fr. 50.— (zwei sichere Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600.

LANDES-LOTTERIE



1 Treffer zu Fr. 20000.-
1 Treffer zu Fr. 10000.-
1 Treffer zu Fr. 5000.-
2 Treffer zu Fr. 2000.-
40 Treffer zu Fr. 1000.-
100 Treffer zu Fr. 300.-
300 Treffer zu Fr. 100.-
300 Treffer zu Fr. 50.-
400 Treffer zu Fr. 40.-
1200 Treffer zu Fr. 25.-
2000 Treffer zu Fr. 15.-
18000 Treffer zu Fr. 10.-
20000 Treffer zu Fr. 5.-

Zu verpachten
auf 1. November 1945: Die Liegenschaft zum

Hotel Engel in Wädenswil

mit grossem, neu umgebautem Saal, schönen Restaurationsräumen und Seeterrasse. Interessenten, die sich über beste Fachkenntnisse ausweisen können, wollen ihre Anfragen richten an Genossenschaft Hotel Engel, Wädenswil.

Zu kaufen gesucht:

Glacé-Anlage

elektr. 220 V. Occasion evtl. neu. Elektroarten mit genauer Beschreibung an Postfach 74, Kaufhaus St. Gallen.

Herr Ober,
2 x Bouillon
aber
LUCUL



LUCUL-Nährmittelfabrik Zürich-Seebach Tel. 46 72 94

Trockeneipulver

ist jetzt rationierungsfrei

Der Hotelier weiss diese Erleichterung sicher zu schätzen. Ich offeriere Ihnen aus frischen Ankünften der bekannten Marke „Swift“

Vollei und Eiweiss



HANS GIGER BERN
Lebensmittel-Grossimport
Gutenbergstr. 3 Telefon 227 35